90000 Abonnenten. Nr. 146. 20. Jahrgang. Dortmund, Donnerstag, den 30. Mai 1907. Abonnenten 90000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 404 und 761. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (R. Stoffer).

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (W. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1258. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefenser; für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 16 Seiten

Sicherung der Bauforderungen.

Von unserem Berliner Bureau.

Berlin, 29. Mai.

Zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen, der dem Reichstage Ende April in unveränderter Form wieder vorgelegt worden ist, haben sich bisher nur wenige Handelsvertretungen geäußert. Eine durchaus ablehnende Stellung gegenüber dem Entwurf nehmen die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin und die Handelskammern zu Altona, Bielefeld, Dessau und Posen ein. Die Berliner Aeltesten berufen sich ausdrücklich darauf, daß ihre Ansicht gerade von den Kreisen der Berliner Handwerker fast allgemein geteilt werde. Der Verband der Baugeschäfte von Berlin und den Vororten, der Bund der Bau-, Maurer- und Zimmermeister zu Berlin, die Maurer- u. Zimmermeister-Innung zu Charlottenburg, der Verband der Glasereien und verwandter Gewerbe von Berlin und den Vororten und der Arbeitgeber-Verband im Rohrlegergewerbe hätten sich dem Vorgehen der Aeltesten angeschlossen und den geplanten Schutz als zur Schädigung des Baugewerbes führend abgelehnt. Zustimmend haben sich bisher nur die Handelskammern zu Mülheim und Plauen geäußert.

Insbesondere bezeichnet Mülheim den Weg, auf dem der Entwurf einen wirksamen Schutz für die am Bau beteiligten Handwerker und Liferanten herbeizuführen sucht, als einen durchaus zweckmäßigen.

Die Handels- und Gewerbekammer zu München hat keine grundsätzliche Stellung zu dem Entwurf genommen, beschränkt sich vielmehr darauf, einige Ergänzungen vorzuschlagen. Insbesondere wünscht sie den Zusatz, daß Abmachungen, welche die Wirksamkeit des Gesetzes ganz oder teilweise aufzuheben bezwecken, rechtlich unwirksam seien.

Der Handelskammer zu Mainz endlich erscheint der Gesetzentwurf außerordentlich kompliziert, sodaß es fraglich sein dürfte, ob die kleineren Bauhandwerker, zu deren Schutz das Gesetz bestimmt sei, in der Lage sein würden, den gewünschten Gebrauch von seinen Bestimmungen zu machen. Auch hält sie Umgehungen des Gesetzes gerade in den Fällen, in denen ein Schutz der Liferanten notwendig sei, für naheliegend.

Es wäre zu wünschen, daß auch die anderen deutschen Handelskammern zu diesem wichtigen Entwurf recht bald Stellung nehmen und so dem Reichstag eine feste Grundlage zu seinen Beratungen liefern möchten.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— Die Ministerkandidatur des Herrn Dr. Adickes. Wie die „N. G. C." von zuverlässiger Seite erfährt, dürfte Herr Dr. Adickes, der Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., nicht mehr für das Portefeuille des Kultusministeriums als Nachfolger des Herrn Dr. v. Studt in Frage kommen. Die Verhandlungen, die mit Herrn Dr. Adickes gepflogen worden sind, haben zu keinem Ergebnis geführt. Herr Dr. Adickes hat vielmehr nach längerem Bedenken seiner Ansicht Ausdruck gegeben, daß er sich seines hohen Alters — er hat im Februar das 61. Lebensjahr vollendet — und seiner schwankenden Gesundheit wegen der ihm dargebotenen Aufgabe nicht gewachsen fühle. Nur dieser persönlichen Gründe, aber keine sachlichen, haben den Frankfurter Oberbürgermeister zu einem ablehnenden Bescheide bestimmt. Er hat, wie wir zu wissen glauben, diesem hinzugefügt, daß er dem Rufe, der jetzt an ihn ergangen ist, in früheren Jahren gern gefolgt sein würde. — Wer nunmehr ausersehen werden wird, das Erbe des Herrn Dr. v. Studt anzutreten, ist zur Stunde noch durchaus unentschieden.

Keine dreijährige Dienstzeit mehr in Frankreich.

Paris, 29. Mai.

Die vorzeitige Entlassung **des Jahrganges 1904** in Frankreich, des letzten Jahrganges, für den noch die dreijährige Dienstzeit in Kraft war, ist gestern von der französischen Deputiertenkammer unter Zustimmung der Regierung beschlossen worden. Aus Paris wird über den Verlauf der Beratung dieses wichtigen Gegenstandes noch berichtet:

Der Kriegsminister Picquart erklärte: Der Jahrgang 1904 brauche nur 2 Jahre zu dienen, falls nicht außergewöhnliche Umstände einträten, und werde demnach im kommenden September entlassen werden. Durch vorzeitige Entlassung des Jahrganges 1903 **solle die gleichzeitige Entlassung zweier Jahrgänge** vermieden werden.

Die Entlassung des Jahrganges 1903 sei im August während der Manöver unmöglich, sei jedoch leicht zu bewerkstelligen in der Mitte des Juli, in der normalen ruhigen Zeit. Nehme man die erste Entlassung aber im Laufe der ersten Hälfte des Juli vor, so böten sich für einen Minister, der um seine Pflicht ängstlich besorgt sei, zu große Schwierigkeiten, als daß er über sie hinweggehen könne. (Beifall auf verschiedenen Seiten des Hauses.) Die entlassenen Soldaten könnten binnen 36 Stunden wieder bewaffnet werden. Bei eingehender Untersuchung habe sich herausgestellt, daß nach der Entlassung nichts als das Gerippe einer Armee übrig bleibe. Der 17. Juli sei als der Datum der Entlassung gewählt nicht bloß mit Rücksicht auf das Nationalfest am 14. Juli, sondern auch aus technischen Gründen. Wenn aber die Kammer anderer Ansicht sei, so könne sie einen anderen Tag ansetzen. (Lebhafter Beifall auf der Linken.)

Das Amendement Treignier, das die Entlassung auf den 29. Juni festsetzen wollte und von der Kommission und der Regierung, die sich mit dem Kriegsminister solidarisch erklärte, verworfen worden war, wurde mit 332 gegen 201 Stimmen abgelehnt. Die Kammer lehnte sodann ein Amendement ab, nach dem der Tag der Entlassung des Jahrgangs 1903 auf den 5. Juli angesetzt werden soll. Kriegsminister Picquart sprach den Wunsch aus, den Jahrgang 1903 an der großen republikanischen Feierlichkeit vom 14. Juli teilnehmen zu sehen, erklärte aber zum Schlusse seiner Rede, daß er die Festsetzung des 12. Juli als Datum der Entlassung durchaus freistelle. Ein Antrag Humbert, der die Entlassung auf den 12. Juli ansetzt, wurde mit 536 gegen 5 Stimmen angenommen und dann die in diesem Sinne abgeänderte Gesetzesvorlage angenommen. Die Deputiertenkammer billigte schließlich noch einen Vorschlag, nach dem eine Kommission eingesetzt werden soll zur Untersuchung des Planes der Stiftung eines Nationalfestes für Jeanne d'Arc. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Der Mordprozeß Liberka.

Dritter Verhandlungstag.

Beuthen, 29. Mai.

Der Mordprozeß Liberka soll heute zu Ende geführt werden. Trotzdem der Beginn der heutigen Sitzung erst auf 12 Uhr angesetzt ist, ist das Gerichtsgebäude schon von früh ab von einer großen Menschenmasse belagert. Zunächst wird heute Sanitätsrat Dr. Delaroche über den Geisteszustand der Zeugin Wodznicka vernommen, die gestern die sensationellen Bekundungen über das Abladen der Säcke gemacht hat. Er erklärt, es sei ihm geradezu rätselhaft, wie diese Frau zu derartigen offenbar unwahren Bekundungen gekommen sei. Es muß hier tatsächlich eine Ideenbildung vorliegen, wie wir sie häufig bei einem krampfhaft veranlagten Nervensystem konstatieren können. Um den vorliegenden Fall zu beurteilen, müssen wir davon ausgehen, daß am Tage des Leichenfundes tatsächlich galizische Juden nach Beuthen gekommen waren, um Holz zu verkaufen. Diese Tatsache verbreitete sich sofort durch ganz Beuthen, es sammelten sich Tausende von Menschen auf dem Heumarkt. Es ist deshalb erklärlich, daß eine Person, die sich durch das Gehör nicht korrigieren kann, diese Sache so in sich aufnimmt und für wahr hält und daß sie durch nichts dazu zu bringen ist, daß die Sache unwahr ist. Dazu kommt weiter, daß tatsächlich Juden im Hause der Wodznicka zu tun hatten, wodurch sie sich einbildete, dieser Besuch gelte ihr.

Die Taubstummen leben gewissermaßen in einer ganz anderen Welt, sie haben eine viel lebhaftere Phantasie wie die normalen Menschen. — R. A. Neugebauer stellt mehrere Beweisanträge, die darauf hinzielen, daß der Angeklagte Kioltyka ein degenerierter Mensch und geistig nicht ganz normal sei. Schon beim Militär habe der Stabsarzt derartiges bei ihm konstatiert. Als er auf der Grube arbeitete, sei ihm auch ein großes Stück Kohle auf den Kopf gefallen. —

Untersuchungsrichter Dr. Passauer bekundet, daß Kioltyka

einen durchaus normalen Eindruck

auf ihn machte und daß er ihn sogar für einen durchaus über der Durchschnittsziffer eines oberschlesischen Gelegenheitsarbeiters stehenden Menschen halte. Kioltyka habe durchaus gewußt, was er aussagte. — Vert. Neugebauer betont dem gegenüber, daß Kioltyka schon 1894 unter dem Verdachte stand, ein Verbrechen begangen zu haben und damals vom Gerichtsassessor Dr. Zimmermann der die Untersuchung leitete, vernommen worden sei. Der Gerichtsassessor habe ihm, Neugebauer, gesagt, daß Kioltyka nicht „ganz richtig" sei. — Erster Staatsanwalt: Eine ganze Reihe von Verbrechen, die bisher unaufgeklärt waren, sind nach der Verhaftung der drei Angeklagten von neuem aus den Aktenschrank herausgeholt worden. Dazu gehört auch der Fall, auf den der Verteidiger soeben anspielte. Es handelt sich um einen Mord, der 1894 in der Umgegend von Beuthen begangen ist. Die Akten darüber sind aber längst vernichtet und wir haben keinerlei amtliche Kenntnis mehr von dieser Sache. Kioltyka ist aber in der Voruntersuchung gefragt worden, ob er von dieser Tat etwas wisse, er sagte aber, daß ihm die Sache ganz unbekannt sei. Kioltyka war auch damals fast noch ein Junge.

Es wird dann zur Erörterung des letzten Mordfalles Kapista geschritten, der den Angeklagten Kioltyka allein betrifft. Zeugin Klaschik bekundet, daß sie am 28. Januar 1906 abends kurz vor 8 Uhr drei Schüsse und hinterher den kurzen Aufschrei eines Menschen gehört habe. Weiter habe sie dann gehört, wie zwei Menschen fortgelaufen seien. Gesehen habe sie überhaupt nichts, nur gehört.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung überreicht der Erste Staatsanwalt dem Vorsitzenden ein Schreiben des Gefängnisinspektors Koslowski, wonach Liberka gestern abend nach seiner Abführung gesagt hat: „Wenn die Beiden — gemeint sind Frau Liberka und Kioltyka — mich weiter belasten, dann will ich noch die Wahrheit sagen. Kioltyka hat den Brunner mit der Axt erschlagen und die Leiche dann weggeworfen. Ich selbst habe garnicht dabei mitgewirkt." Eine längere Auseinandersetzung der drei Angeklagten, die der Vorsitzende hierauf veranlaßt, bringt keine Klarheit. Kioltyka und Frau Liberka bestreiten entschieden die Darstellung des Angekl. Liberka. — Zeugen Gendarm Tschke hat den Ermordeten Kapista gekannt. Kapista war ein Mann, der einen liederlichen Lebenswandel führte, weswegen seine Frau sich von ihm scheiden ließ. Er kam schließlich so weit herunter, daß er, wie man hier in Beuthen zu sagen pflegt, „Hachare" wurde. — Hierauf hält der Vorsitzende dem Angekl. Kioltyka

eine Photographie des Schädels

von Kapista vor, und fragt: woher kommen denn, wenn Sie nur drei Schüsse abgegeben haben wollen die unglaublichen Verletzungen und Zertrümmerungen des Schädels? — Angekl. Kioltyka: Nachdem ich die Schüsse abgegeben hatte, fiel Kapista um und auf einen eisernen Träger, daher müssen diese Zertrümmerungen rühren. Dann haben wir gemeinschaftlich mit Liberka die Leiche bis zu einem Abfluß von Bergwasser geschleppt und dahineingeworfen. — Der Staatsanwalt will nochmals feststellen, wo Frau Liberka während der Zerstückelung der Leiche des Brunner sich aufgehalten hat.

Frau Liberka: Als mein Mann sagte, er müsse mit Brunner etwas machen, bin ich weggegangen. — Vors.: Wohin? — Angekl.: Auf die Straße, ich hörte aber noch die Schläge. — Zeuge Kriminalkommissar Bomba ist von den spielenden Kindern zu der Leiche des Kapista gerufen worden. Die Leiche lag mitten auf einem Abfluß von Bergwasser. Da der umliegende Boden überschwemmt war, mußte eine regelrechte Brücke bis zur Leiche gebaut werden. Das Herausholen der Leiche machte ungeheure Schwierigkeiten. Die Leiche war stark in Verwesung übergegangen und es war nicht zu erkennen, wer es sei, obwohl ich mit Kapista früher verkehrt hatte. — Gerichtsarzt Dr. Wagner hat die Obduktion der Leiche des Kapista vorgenommen. Schwere innere Verletzungen waren bei dem Zustand der Verwesung nicht mehr festzustellen, nur Verletzungen des knöchernen Skelets.

Da waren zu konstatieren, ein Splitterbruch des kleinen rechten Fingers, ferner war die achte, neunte und zehnte Rippe hinten rechts durchgebrochen. Schließlich war eine große Schußverletzung am Schädel zu sehen, die wohl die Todesursache gewesen sein wird. Ein Geschoß wurde im Kopfe nicht gefunden, das erklärt sich wohl daraus, daß mit der Zeit die Geschosse aus dem großen Loch im Schädel wieder herausgefallen sind. — Zeuge Assessor Dr. Zimmermann hat den Angekl. Kioltyka auf Ersuchen der Beuthener Staatsanwaltschaft mehrmals vernommen, da die Vermutung bestand, er habe bereits im Jahre 1894 einen Mord begangen. Er könne nur sagen, daß der Angeklagte auf ihn einen ziemlich beschränkten Eindruck gemacht habe. Er machte auch nicht einen so bösartigen Eindruck, daß man ihm zutrauen konnte, einen Mordplan zu fassen. Dagegen war er äußeren Einflüssen wohl leicht zugänglich und wird auch in diesem Falle vollständig unter dem Einfluß der Liberkaschen Eheleute gehandelt haben.

Ein Schuldbeweis für den Mord

im Jahre 1894 hat sich nicht erbringen lassen. — Beim Zeugen Eisenwarenhändler Altmann in Beuthen war Kioltyka längere Zeit tätig. Er war einer seiner besten Arbeiter, war gutwillig und führte alle Arbeien aus, sogar solche, die andere Arbeiter nicht gern machen. Getrunken hat er nicht viel.

Inzwischen ist auf Antrag des Verteidigers des Angeklagten Kioltyka, R.-A. Neugebauer, beim Bezirkskommando Beuthen Erkundigung darüber eingezogen worden, weshalb Kioltyka nicht Soldat geworden ist. In der Stammrolle heißt es: „Landsturm überwiesen; Gründe: erhebliche, schwer heilbare Zustände der Leber." — Die letzte Zeugengruppe betrifft die Entdeckung der drei Verbrechen." Zum ersten Male plauderte Kioltyka von dem Verbrechen in Gegenwart des Häuers Weißel. Weißel wohnte bei Liberkas und war einmal bei einer zänkischen Szene zugegen, die sich zwischen den Liberkaschen Eheleuten abspielte. Als Weißel sich zugunsten der Frau einmischte, ging Liberka scharf gegen ihn vor. Da griff Kioltyka zum Beil und sagte zu Liberka: Verfluchtes Aas, mir wirst Du die Knochen nicht klein machen! Frau Liberka habe ihm darauf das Beil weggenommen. Bei der fortgesetzten Zänkerei sagte dann Kioltyka zum Zeugen Weißel, daß Liberka zwei Mäner totgeschlagen habe. Zeuge hielt diese Bemerkung für eine alberne Beschuldigung.

Das Meiste plauderte Kioltyka zu der Zeugin Frau Stein aus. Kioltyka besuchte die Zeugin eines Tages, um, wie er sagte, sein Herz zu erleichtern. Kioltyka gab ihr eingehende Details über die drei Mordtaten. Zeugin hielt das alles für

wirre Reden und Phantasie.

Sie glaubte, daß Kioltyka betrunken sei und zeigte deshalb zunächst der Polizei auch nichts an. Am nächsten Tage sei Frau Liberka zu ihr gekommen und habe gefragt, ob Kioltyka etwa in der Trunkenheit dummes Zeug geschwatzt habe. Sie habe das bejaht und Frau Liberka sie gebeten, doch nichts davon zu verraten. — Dem Zeugen Sicha hat einmal der Angeklagte Liberka in der Trunkenheit erzählt, daß er allein einen Mann zerstückelt habe. — Vors.: War Liberka schwer betrunken? Zeuge: Jowahl, er hat eine ganze Menge „Sobczyks" (ein Gemenge von Spiritus und Himbeersaft) getrunken. — Zeuge Hermann bekundet, daß er eines abends in Beuthen von einem fremden Mann mit einem Messer gestochen worden sei. Er hält den Kioltyka für den Täter. — Angekl. Kioltyka gibt auch zu, in der Trunkenheit an jenem Aebnd den Zeugen gestochen zu haben. Die Sache ist insofern bemerkenswert, als Kioltyka wegen dieser Körperverletzung seinerzeit freigesprochen wurde, weil die Liberka zu seinen Gunsten einen Meineid geleistet hat. — Die Angekl. Liberka sucht mit der bei ihr gewohnten Zungenfertigkeit ihre Haltung zu rechtfertigen.

Hierauf werden die weiteren Verhandlungen auf Freitag früh vertagt.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers"

Die englischen Journalisten.

Der erste Tag in Berlin.

Die Berliner „Morgenpost" schreibt:

Berlin, 30. Mai. Um 1 Uhr gestern mittag brauste in den Lehrter Bahnhof der von Hamburg kommende Zug, der unsere englischen Gäste in die Reichshauptstadt brachte. Die Herren des Arbeitsausschusses und des Empfangskomitees entboten den britischen Kollegen den ersten Willkommengruß. Im „Kaiserkeller" wurden der erste Imbiß und Erfrischungen genommen, wo auch Ansprachen gehalten wurden. Mister Harry Johnes vom „Daily Chronicle" sagte, die englischen Journalisten seien nach Deutschland gekommen, um den deutschen Kollegen den Beweis herzlicher Zuneigung und Freundschaft von ihren Stammesbrüdern zu geben. Es möge immer ein ehrlicher Wettbewerb zwischen Deutschland und England bestehen, auf geistigem Gebiete, wie auf dem des Handels. Möge dieser Wettstreit Deutschlands und Englands als Bannerträger der Zivilisation vorwärts und aufwärts dem Lichte entgegenführen. Mister Bertram Christian trank auf die deutsche Presse und den Empfangsausschuß. Nach drei Uhr begann die Rundfahrt der Gäste in 25 Autos von der Friedrichstraße durch die Linden, die Wilhelm-, Markgrafen-, Zimmer-, Französische Straße über den Schloßplatz, von da bis zum Friedrichshain, dann nach Charlotenburg zum Schloß und Mausoleum, wo Mister Wilson, der Leiter der Londoner Journalistenhochschule einen Kranz in der Gruft niederlegte.

Bankett im Zoologischen Garten.

Der Festsaal des Zoologischen Gartens, in dem gestern das deutsche Empfangskomitee ein großes Bankett zu Ehren der englischen Gäste gab, war sehr schön und sehr merkwürdig — dekoriert. Bruno Paul hatte ihn in einen Rokokogarten verwandelt, in dem die beschnittenen Taxushecken so dastanden, „als wären diese Boileaus!" Man trat durch drei hohe grüne Thorbogen ein und sah sich auf einem Gartenplatz und kurzgeschorenen Taxusbalustraden und Lauben — aus Tannenreis umschlossen — kleine Tische, Obelisken aus Tannengrün krönten die Gartenmauer und Heckenketten aus zartabgetöntem Rosapapierblumen waren von einem der kleine Obelisken zum andern, von einem der grünen Halbkandelabersäulen zur nächsten geschlungen, der Kronleuchter war halb von solchen Blumenketten und die Flemingofarben dieser Teile hoben sich sehr reizvoll von dem Dunkel der Decken ab. Man hatte unten im Saale sechs Tafeln aufgestellt, von denen die eine querstehende die unvermeidliche offizielle Ehrentafel war und rechts und links oben hinter den Balustraden noch zwei Tafeln. Auf den Tischen standen weiße Leuchter. Auf jedem Tisch lag das von Orlik gezeichnete Menu, ein Buch mit den Biographen und den Bildern der englischen Gäste und eine Ledertasche mit iZgarren. Auch dieser Tischschmuck war, wie die Dekorationen des Saales sehr geschmackvoll und das französische Menu, auf dem nur der spoom of oliquot wenigstens halb englisch war, war ebenso gut, wie lang. Fürst Hatzfeld präsidierte zwischen dem englischen Botschafter und Mister William Wilson, dem Präsidenten des Institutus of Journalistik. Die Minister v. Studt, Delbrück, v. Wedel, die Staatssekretäre Dernburg und v. Tirpitz, die Unterstaatssekretär v. Mühlberg und v. Löbell, der Intendant v. Hülsen, der Polizeipräsident v. Borries, der Stadtverordnetenvorsteher Langerhans, der Bürgermeister Dr. Reicke, Professor Kaftan und unser verehrter Freund Friedrich Dernburg nahmen mit einigen anderen an der Ehrentafel Platz. Im übrigen waren die englischen Gäste von zahlreichen Vertretern der Großindustrie, vielen Geheimräten, manchen großen Unbekannten und auch von einigen Vertretern der deutschen Presse (man hatte außer den Journalisten des Empfangskomitees die Chefredakteure der Berliner Blätter und etliche Korrespondenten aufgefordert) umgaben.

Von der Kunst sah man eigentlich niemand. Von der nichtjournalistischen Literartur nur den Halbjournalisten Paul Lindau. Die Reihe der Festreden begann mit einem Toast des Fürsten Hatzfeld auf die Monarchen der beiden Länder und die englischen Gäste. Die Engländer sprachen mit viel Humor, die deutschen Redner mit mehr ernster Empfindung. Die wohl bemerkenswerteste Rede war die Rede, die Herr v. Mühlberg, wohl im höheren Auftrage, vom Manuskript ablas. Diese wohlabgewogene Rede machte im allgemeinen einen günstigen Eindruck. Nur die Alldeutschen Herren waren nicht entzückt davon, man begriff nicht, warum sie diese Rede verstimmte.

Fürst Hatzfeld dankte nochmals für die im vorigen Jahre den deutschen Pressevertretern in England erwiesene Gastfreundschaft und fuhr dann fort: „Sie werden bei Ihrem Besuche hier ein neues Deutschland vorfinden, welches wesentlich verschieden ist von dem alten Deutschland, von der Zeit, als Deutschland nur ein geographischer Begriff war. In Bremen und Hamburg haben Sie die Entwickelung kennen gelernt, welche unsere Seehäfen genommen haben. Freilich ist Ihr Seeverkehr immer noch fast vier mal so groß, als der unsrige.

Sie werden finden, welche Fortschritte Deutschland auf dem Gebiete der Kultur, der sanitären Einrichtungen, der Kunst gemacht hat. Wir können noch manches von Ihnen lernen, aber wir wagen zu hoffen, daß Sie finden werden, daß wir doch schon manches gelernt und manche Fortschritte gemacht haben.

Wir glauben, daß die Kenntnisse, die Sie von dem neuen Deutschland lernen werden — und niemand ist wohl geeigneter, schärfer zu beobachten und klarer zu sehen, als Sie, meine Herren — von selbst ein Verständnis für unsere Eigenart herbeizuführen und dadurch auch zu einer weiteren Ausgestaltung freundschaftlicher Gefühle zwischen uns beitragen werden. Wir haben den aufrichtigen Wunsch, daß Sie sich bei uns wohl fühlen, und bei Ihrer Rückkehr in die Heimat angenehme Erinnerungen an die unter uns verbrachte Zeit mitnehmen."

Unterstaatssekretär v. Mühlberg führte in seiner Rede aus:

Wenn ich die fremden Zeitungen durchblättere, so stoße ich darin — auch in englischen, wie ich offen sagen muß — fast täglich auf ein merkwürdiges Märchen, das im Auslande ebenso viel geschickte und leidenschaftliche Verbreiter ,als andächtige Gläubige zu finden scheint. Es ist das Märchen von der Beunruhigung und Bedrohung des Weltfriedens durch Deutschland. Da ist es zunächst und vor allem das deutsche Heer, das im Auslande mit mißtrauischen Augen betrachtet wird. Man will ihm eine formidable Kriegsmaschine sehen, bestimmt, eines Tages losgelassen zu werden und Beunruhigung und Schrecken in der Welt zu verbreiten.

Meine Herren! Es ist wahr — Deutschland braucht ein tapferes mächtiges Heer und wir Deutschen sind stolz darauf. Können Sie aber sagen, daß seit der Existenz des deutschen Reiches die Kraft seines Heeres jemals mißbraucht worden wäre? Und unsere Flotte! Meine Herren! Da habe ich — und zwar gerade in Ihrem Lande — Stimmen gehört, daß wir unser Programm verheimlichen und mit unseren Zielen hinter dem Berge hielten. Ich verstehe dies nicht, denn klar und bestimmt liegt unser Flottenprogramm vor den Augen der Welt. Ein Vergleich mit dem Bestande der englischen Kriegsflotte kann dem objektiven Urteiler keinen Zweifel darüber lassen, daß unsere maritimen Streitkräfte nur dem Schutze unserer Küste und des Seehandels dienstbar gemacht werden soll. Weiter wollen wir nichts! Dies aber wollen wir mit dem Recht, das jeder großen vorwärtsstrebenden und ehrlichen Nation zusteht. Sie werden, meine Herren, mich nun vielleicht fragen, ob denn das deutsche Reich wirklich dieser kostspieligen Vorkehrungen zu seiner Sicherheit bedarf. Werfen Sie bitte einen Blick auf die Geschichte unseres Volkes. Da ist kein Land in ganz Europa, das unter den Tritten fremder Völker so gelitten, so geblutet hätte, wie das deutsche. Nehmen Sie sich in Mußestunden einmal den weltbekannten Roman „Simplizissimus" von Grimmelshausen vor. Da werden Sie in getreuer Schilderung lesen, wie ein blutendes Land in eine Einöde, fröhlich schaffende Menschen in Bettlerhaufen verwandelt worden sind. Für ein Volk mit solchen Leiden ist eine Rüstung von historischer Notwendigkeit. Trotz alledem werden Skeptiker mir entgegenhalten: „Das sind gefährliche Instrumente, die Ihr da besitzt und sie könnten Euch eines Tages doch verleiten, für Eure sich so stark vermehrende Bevölkerung nach außen hin Luft zu schaffen." Keine Besorgnis, meine Herren! Es ist ja richtig, daß wir einen jährlichen Zuwachs unserer Bevölkerung um 8—900 000 Seelen zu verzeichnen haben. Aber wir brauchen, um uns in unserem Lande wohl zu fühlen, doch noch nicht die Theorie Ihres berühmten Landsmannes Malthus anzuwenden.

Sie sind jetzt in Deutschland! — Gehen Sie hin und fragen Sie im Osten des Landes unsere Gentry. Sie wird Ihnen vorklagen, daß sie die Felder nicht ordentlich bestellen, die Wälder nicht pflegen kann, weil es an Arbeitskraft gebricht. Gehen Sie in unsere Minen und industrielle Etablissements nach dem Westen — Sie begegnen dem gleichen Notschrei. Es sind nicht Hände genug da, um die harrende Arbeit zu bewältigen. Fragen Sie endlich in den Städten die Hausfrauen und derselbe Schrei über Leutenot tönt

Ihnen entgegen. Das möge Ihnen beweisen, daß wir einer territorialen Expansion nicht bedürfen, daß die deutsche Erde noch Raum und Arbeit für jeden neuen deutschen Erdenbürger bietet.

Aber meine Herren, ich will uns nicht schöner machen, als wir sind — politische Asketen sind wir nicht. Das, was wir brauchen, was wir erstreben, das ist der freie, ehrliche Wettbewerb im Welthandel. Man will in unserer Politik oft Beständigkeit, Stetigkeit vermissen. Das ist ein Irrtum. Wer sie genau verfolgt, wird leicht den roten Faden in ihr entdecken. Sei es in Asien, sei es in Afrika, überall verfolgen wir dasselbe Ziel: die Politik der offenen Tür. Und gerade in dieser Politik der offenen Tür könnten wir uns begegnen und sollten auf Verständnis bei Ihnen rechnen. Denn wo immer Engländer ein Land in seine Interessen sphäre hineinzog, haben Sie niemals die Entwicklung des fremden Landes darniedergehalten oder andere Staaten daran ausgeschlossen. In geradezu erstaunlicher Weise hat Ihr Lord Cromer nach diesem Prinzip gehandelt, es verstanden, das alte Land der Pharaonen zu neuem Leben, zu neuer Kraft zu erwecken. Die Politik meines erlauchten kaiserlichen Herrn teilt diese Auffassung von den Aufgaben und Zielen, die ein Kulturstaat sich stellt. Hier, meine Herren ist, glaube ich, die Brücke geschlagen, auf die wir gemeinsam treten und uns in gemeinsamer Arbeit die Hände reichen können. Lassen Sie uns und unsere deutschen Kollegen als Träger und Dolmetscher der Gedanken und Gefühle des Volkes, in Gemeinsamkeit mit uns, der amtlichen Welt, lassen Sie uns daran arbeiten, gegenseitiges Verständnis, gegenseitige Achtung vor den Eigenheiten unserer Nationen zu erwecken, falsche Legenden zu zerstören und ungerechtfertigtes Mißtrauen zu beseitigen. Erheben wir unsere Gläser und stoßen wir an auf die Wohlfahrt, das Gedeihen, die Würde und den Ruhm unserer Länder:

Deutschland und Großbritannien!

Der erste Vizepräsident der Berliner Handelskammer, Franz von Mendelssohn, sprach im Namen von Handel und Industrie. Es sei vielleicht etwas verfrüht, jetzt schon Bilanz über die Zusammenkunft zu machen. Immerhin möchte er jetzt schon vorschlagen, daß alles, was bisher an Mißstimmung vorhanden gewesen sein solle, abgeschrieben werde und daß als Reingewinn die so wünschenswerte Freundschaft gebucht werde. Handel und Industrie könnten ohne einen gesicherten dauernden Frieden nicht existieren. Er trinke auf das Wohl der beiden Nationen.

Friedrich Dernburg hielt die Begrüßungsrede und sprach im Namen der Presse folgendes:

Im Namen der Presse habe ich den Auftrag unsere verehrten englischen Gäste in dieser glänzenden Versammlung auf das herzlichste zu begrüßen. Als Vertreter der Teilnehmer an dem Journalistenbesuch in England spreche ich den Dank aus für die großartige und herzliche Teilnahme, die wir in England gefunden haben. Unser verehrter Präsident, der Herzog zu Trachenberg hat heute darauf hingewiesen, zu welchen allgemeinen und speziellen Studien der Journalist auf Reisen Gelegenheit findet. Ich gestehe, daß ich diese Darlegung nicht ohne Gewissensbisse anhören konnte. Denn auch ich hatte in London Gelegenheit zu ethischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Studien in reichstem Maße. Ich fürchte, meine Herren, wir haben das allzu sehr vernachlässigt. Was haben wir statt dessen getan? Wir haben freundschaftliche Gespräche geführt, treue Hände geschüttelt, in freundschaftliche Augen gesehen und wir haben gute und dauernde Freundschaften geschlossen. Was wir aber weiter nach Hause gebracht haben, das ist der Eindruck eines großen Landes ,in welchem Geschichte und Gegenwart in wunderbarem ungetrenntem Zusammenhang stehen. Doch auch für die materielle Seite des Daseins hatten sie reich und überreichlich gesorgt. Sie haben uns zu Zeugen einer Lebenskunst, einer unglaublich verfeinerten sozialen Kultur gemacht. Wir haben bei dieser Gelegenheit entwas entdeckt: Das merry old England. Und nun, meine Herren, frage ich Sie, Hand aufs Herz, haben wir unsere Zeit verloren? Wenn Sie der Ansicht sind, wir hatten Recht, so kann ich nur unseren verehrten Gästen zurufen, Lockungen zur Tugend eines Touristen zu widerstehen. Ich rufe Ihnen zu, machen Sie es uns nach, Sie werden sich wohlbefinden.

In jeder Sprache, verehrte Gäste, finden sich Worte so ursprünglicher Art, so mit dem Wesen des Volkes verbunden, daß sie in eine andere Sprache nicht übersetzbar sind. Als ein solches Wort ist mir immer das Wort: commonsense erschienen, als das charakteristische für die englische Sprache und das englische Volk. Wir sprechen vom gesunden Menschenverstand ,aber das trifft den Sinn von commonsense nur von fern. In commonsense kommt alles zusammen, was der Mensch für ein gesundes kräftiges Wesen sozialpolitisch und wirtschaftlich braucht. Das Höchste, wie das Alltägliche finden darin Platz. In dem commonsense liegt das Geheimnis Englands, seiner Größe, seiner Freiheit, seiner Kultur.. Diesem commonsense vertrauen wir auch, wenn wir mit Zuversicht erwarten, daß alle die Ammenmärchen, mit denen die Völker verhetzt werden, wie faule Witze verblasen werden.

Bei uns Deutsche gibt es ein Wort, das auch die von Ihnen, welche mit unserer Sprache die oberflächlich Bekanntschaft haben, kennen. Da wir einmal als Idealisten gelten und es wirklich auch sind, ist es ein ideales Wort das Wort Gemütlichkeit Gemütlichkeit, meine Herren, ist etwas sehr schönes. Etwas unbefangenes, heiteres, ungezwungenes liegt darin. Ich möchte beinahe sagen, etwas angenehm herbummelndes. Gemütlich ist es, wenn wir hier zusammen sitzen und uns unserer Freundschaft versichern und auf diese Freundschaft anstoßen. Gemütlich ist es, wenn wir uns gut und treu in die Augen sehen.

Die Völker sind bei dem Austausch nicht blos auf ihre materiellen Werte angewiesen, sondern auch auf innere moralische Werte. Nach beiden Richtungen, glaube ich, sind Engländer und Deutsche gegenseitig die besten Kunden. So schlage ich Ihnen das Tauschgeschäft vor, profitieren wir von Ihrem commense als bewährter Volksweisheit — wir haben in Deutschland gute Verwendung dafür — und nehmen Sie unser „gemütlich" in Ihren Gedanken und Ihren Sprachschatz auf, jedenfalls während Ihres Aufenthaltes bei uns, wir wollen Ihnen das gemütliche Deutschland zeigen und wir wollen hoffen, daß Sie uns Merry old England mitgebracht haben und so lassen Sie uns trinken auf die Verbindung des gemütlichen Deutschland mit dem Merry old England."

Der englische Botschafter Sir Frank Lascelles

führte in Erwiderung auf die Rede des Unterstaatssekretärs Dr. von Mühlberg in englischer Sprache folgendes aus:

Es ist uns eine Freude, die guten Beziehungen zwischen Deutschland und England gekräftigt zu sehen. Dieser Wunsch wird noch verstärkt durch meine früheren Beziehungen zu Berlin. Ich folge außerdem lediglich den Fußstapfen meines Freundes, Grafen Metternich, der bei dem Besuch, den Sie, meine Herren, von der deutschen Presse, England im letzten Jahre abstatteten, in seiner Eigenschaft als Botschafter Sr. Majestät des Kaisers. Ich habe mit großer Genugtuung die ausgezeichnete Ansprache vernommen, in der Se. Exzellenz Herr von Mühlberg, als Vertreter der deutschen Regierung, Sie in Berlin willkommen hieß und sich über die Ziele aussprach, welche beide Länder im Auge haben und deren Verwirklichung zur Gestaltung einer Freundschaft führen dürften, die in keiner Weise den Freundschaften Abbruch tun würden, die jedes der beiden Länder mit anderen Ländern geschlossen hat. Seine Exzellenz hat auch auf die feindseligen Artikel aufmerksam gemacht, die gelegentlich in gewissen Preßorganen beider Länder erschienen sind und auch Graf Metternicht hat in einer Rede in London auf eine Atmosphäre von Verbitterung und Uebelwollen hingewiesen, die seiner Ansicht nach künstlich geschaffen sei.

Gelegentlich einer Rede, die ich im Anfang vor. Jahres vor der Handelskammer gehalten habe, habe ich der Meinung Ausdruck gegeben, daß diese Atmosphäre von Mihtrauen und Uebelwollen, die vielleicht schwieriger zu beseitigen sei, als eine wirkliche Meinungsverschiedenheit nur auf Mißverständnissen beruhte, die gar keinen tatsächlichen Untergrund hatten. Die Verhältnisse haben sich jetzt gebessert. Aber es würde trotzdem verfrüht sein, Ihnen zu versichern, daß diese Mißverständnisse ganz aus der Welt geschaffen seien. Aber ich fühle mich berechtigt, die Versicherung auszusprechen, daß sie verschwinden werden bei öfterer Gelegenheit zum Verkehr miteinander. Deshalb begrüße ich Ihren Besuch meine Herren von der englischen Presse mit Freuden. Sie werden die hiesigen Verhältnisse mit eigenen Augen sehen. Sie werden die persönliche Bekanntschaft ihrer deutschen Kollegen machen und durch Ihren gewaltigen Einfluß, den Sie beide ausüben, werden Sie imstande sein, die öffentliche Meinung in beiden Ländern zu besserer gegenseitiger Wertschätzung zu führen."

Mister Spencer von der „Westminster Gazette" führte in seiner Rede folgendes aus:

Bei aller Zukunftsmusik gehe es nicht ohne Mißklänge und schrille Zwietracht ab. Der Beruf der Journalisten habe seine Schwierigkeit. Ein wohlbekannter deutscher Politiker habe kürzlich auf die Frage eines englischen Blattes über eine Rede, die in England viel Staub aufwirbelte, bemerkt, er habe als Deutscher zu Deutschen geredet und nicht voraussehen können, daß seine Rede in England bekannt würde. Aber alle Dinge, die im kleinen Kreise harmlos klingen, weiter aber doch verletzend wirkten, können den Abwesenden zu Ohren kommen. Es kommt dazu, daß der Leser nur einen Auszug zu Gesicht bekommt. Er habe im vorigen Jahre bei dem Empfange der deutschen Journalisten angeregt, den Brauch aufzugeben, Auszüge aus den Leitartikeln fremder Zeitungen wiederzugeben. Dadurch würden Reibereien zwischen beiden Ländern vermieden.

Man braucht sich aber auch nicht zu entsetzen, wenn ein ausländisches Blatt mal einen Ausfall macht, ein Eimer kalten Wassers genüge zumeist. Die weise Gleichgültigkeit, die ein englischer Dichter preist, sei eine Eigenschaft, die im Völkerrate wohl etwas gepflegt werden könnte. Für uns als die Bewohner Englands, fuhr Redner fort, ist es klar, daß wir keine Angriffe gegen Deutschland planen. Das Geheimnis freundschaftlicher Beziehungen liege darin, daß einer dem andern vertrauen solle. Wir bewundern in Ihnen eine friedliche und betriebsame Bevölkerung, die mit ihren vielseitigen Aufgaben und Problemen genug zu tun hat und stolz und furchtlos dasteht. Redner schloß mit der Aufforderung, kein Spiel zu übertreiben. Zwei so große Nationen möchten in Frieden und Eintracht zusammenleben im Interesse der Kultur und des Menschenglückes.

Ueber ein schweres Automobil-Unglück

wird uns aus Mannheim berichtet:

Ein Benzwagen, der die Strecke befahren hatte, und auf der Rückreise nach Mannheim begriffen war, fuhr bei Lorsch im Odenwald mit solcher Wucht gegen einen Steinhaufen, daß das Automobil völlig zertrümmert wurde. Alle drei Insassen wurden dabei schwer verletzt, und zwar der Sohn des Direktors der Benzfabrik und ein Referendar lebensgefährlich, während für den Fahrer, der das Unheil verschuldete, eine direkte Gefährdung des Lebens nicht besteht.

Ein halbes Dorf eingeäschert.

Lübeck, 29. Mai. In Sahrensdorf äscherte ein in der Mühle ausgebrochenes Feuer das halbe Dorf ein. Der 80 Jahre alte Mühlenbesitzer Koll kam in den Flammen um. Das Feuer greift noch weiter um sich.

Zur Regentenwahl in Braunschweig.

Braunschweig, 29. Mai. Staatsminister Dr. von Otto hat sofort nach der gestrigen Regentenwahl deren Ergebnis dem Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, sowie dem Reichskanzler telegraphisch mitgeteilt. In dem Telegramm an den Herzog war zugleich angefragt worden, ob, wann und wo der Herzog die Abordnung des Landtags empfangen wolle. Das amtliche Blatt veröffentlicht nachstehende telegraphische Antworten:

Staatsminister v. Otto, Braunschweig. Das mir durch den Regentschaftsrat und die Landesversammlung des Herzogtums Braunschweig entgegengebrachte Vertrauen erwidere ich aufrichtig. Ich werde mich freuen, die Abordnung unter Ew. Exzellenz Führung Sonnabend den 1. Juni, hier zu empfangen.

Willigrad. Johann Albrecht.

Staatsminister v. Otto, Braunschweig. Ew. Exzellenz danke ich verbindlichst für die telegraphische Mitteilung von der einstimmig erfolgten Wahl Seiner Hoheit des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg zum Regenten des Herzogtums Braunschweig. Ich wünsche und vertraue, daß diese Wahl dem Reiche zum Nutzen und dem Lande Braunschweig zum Segen gedeihen möge. Bülow.

Der König und die Königin von Norwegen

begaben sich gestern zum Besuche der Sehenswürdigkeiten nach Versailles und kehrten abends wieder nach Paris zurück. Auf der Fahrt stieß dem Wagen der Königin ein Unfall zu, über den wir nachstehende Privattelegramme erhalten.

Paris, 29. Mai. Beim Passieren einer kleinen Brücke stürzte eines der Pferde vor dem Wagen der Königin von Norwegen. Die Königin wurde, während der Wagen sich bedenklich nach rechts neigte von Frau Fallieres und Minister du Jardin-Beaumetz festgehalten. Nachdem ein Ersatzpferd herbeigeholt worden war, wurde die Fahrt fortgesetzt.

Eine französische Sensationsmeldung.

Paris, 29. Mai. Das „Petit Journal" berichtet aus Petersburg, daß in russischen Kreisen Verhandlungen zwischen Rußland und Deutschland über ein gemeinschaftliches Vorgehen gegen Revolutionäre große Wichtigkeit beigemessen werde. Die jüngste Ausweisung von Russen aus Deutschland stände mit diesen Unterhandlungen in direktem Zusammenhang. Die russische Polizei habe den Berliner Behörden ein Komplott gegen den deutschen Kaiser angezeigt, doch seien die Verschwörer weder Russen noch Deutsche, sondern Letten und Littauer aus baltischen Provinzen. Der Korrespondent des „Petit Journal" fügt noch hinzu, daß die schwebenden Verhandlungen bezwecken, ein gemeinsames Vorgehen in den baltischen Provinzen im Falle eines Aufruhrs zu veranlassen. Auch die Reise des Grafen Schuwalow nach Berlin soll mit diesen Unterhandlungen zusammen hängen. Der Zar beabsichtigt demnächst einige Wochen in Darmstadt Aufenthalt zu nehmen und soll dann dieser Aufenthalt den Anlaß zu einer Zusammenkunft zwischen dem Zaren und dem deutschen Kaiser geben.

Westfalen und Rheinland.

Brackel, 29. Mai. (Gasexplosion.) In dem Abortraum des Wirts Hötter war das Rohr der Gasleitung von der Wand gelöst und der Gashahn abgeschraubt worden. Der Geruch des ausströmenden Gases erfüllte bald das ganze Lokal. Der Wirt bemerkte, daß etwas nicht in Ordnung sein müsse. Er ging der Sache auf den Grund, fand auch bald die Unglücksstelle. Leider benutzte er unvorsichtigerweise, um den Schaden besser besehen zu können, ein Streichhölzchen. Da, ein furchtbarer Knall und der Wirt liegt, mit Brandwunden bedeckt, am Boden. Auch verschiedene andere Personen, welche zu Hülfe eilten, erhielten Verletzungen. Der Wirt liegt schwer verbrannt darnieder.

Herne, 29. Mai. (Selbstmord.) In der aus dem Kanal in Baukau gezogenen männlichen Leiche wurde der Friseurlehrling Thomas Mozyhowicz, welcher bei einem hiesigen Friseur in der Lehre war ,erkannt. M. entfernte sich am 2. Pfingsttage aus seiner Lehrstelle. Trotzdem er von den Eltern zum Wiedereintritt der Lehrstelle veranlaßt wurde, kehrte er hierhin nicht zurück, sondern suchte seinen freiwilligen Tod in dem Wasser.

Paderborn, 28. Mai. (Bei dem heutigen Schießen) der ersten Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 23 aus gedeckter Stellung traf, wie das Westf. Volksblatt meldet, infolge seitlicher Abweichung ein Schrappnell die zum Ziehen der beweglichen Ziele bestimmten Pferde. Ein Mann wurde getötet, zwei schwer verwundet und zwei Pferde getötet. Die verunglückten Manschaften gehören dem 59. Feldartillerie-Regiment an.

Essen, 28. Mai. (Die heute nachmittag) durch den Staatsanwalt erfolgte Vernehmung des Agenten Zapp über seine Angabe, er habe Miß Lale ermordet, ergab starke Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit und an der Täterschaft des Verhafteten.

Dortmund, 30. Mai.

Das Königliche Konsistorium in Münster hat den gegen die von der Reinoldigemeindevertretung getätigte Wahl des Pfarrers lic. Götz eingelegten Protesten nicht stattgegeben, sondern entschieden: „Die von uns eingeforderte Gastpredigt des Pfarrers lic. Götz über Psalm 73, 28: „Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte" bietet nicht genügenden Anhalt zu der Annahme, daß der Erwählte nicht auf dem Bekenntnis unserer evangelischen Kirche stehe.

(Weitere lokale Nachrichten siehe 2. Blatt.)

Neubauten u. Neuanlagen in Westdeutschland.

In Emden soll nach einem Beschlusse der Stadtverordneten die Kaiser Friedrich-Realschule mit einem Kostenaufwand von 300 000 Mark zu einer Ober-Realschule ausgebaut werden. — Das Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier in Gelsenkirchen hat in Witten ein Grundstück gekauft, um ein Hochbassin oder ein Pumpwerk anzulegen. — Der Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation in Bochum plant die Errichtung einer Ammoniakfabrik auf der Zeche Karolinenglück. — Die letzte Stadtverordneten-Versammlung in Hamm i. W. beschloß den Erweiterungsbau der höheren Töchterschule. — Die Gutehoffnungshütte in Oberhausen beabsichtigt die Anlage eines Rangierbahnhofes bei Sterkrade. — Die Gewerkschaft der Zeche „Viktor" in Rauxel bei Dortmund will 69 Arbeiterhäuser bauen. — In Gladbeck soll eine elektrische Straßenbahn mit Kraftstation errichtet werden. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 1875000 Mk. — Die Stadt Siegen will zur Vergrößerung ihres Schlachthauses eine Anleihe aufnehmen. — Die Zeche „Rheinpreußen" will in der Nähe ihres Schachtes 5 bei Moers ein Sulfatfabrik errichten. — Die Stadt Lüdenscheid beschloß die Aufnahme einer Anleihe von 650 000 Mk., hiervon sollen 250 000 Mark für Schulbauten verwendet werden. — Die Ringofenziegelei Friede u. Co. in Dortmund beabsichtigt, eine neue Ringofenziegelei anzulegen. — Der Großindustrielle Thyssen will in Mellinghofen bei Mülheim ein großes Walzwerk errichten. — Das Projekt einer Wasserleitung wurde in der Stadtverordnetenversammlung von Driburg einstimmig angenommen. In Rheine soll mit einem Kostenaufwand von 295 000 Mark ein neues Gymnasium gebaut werden. — Für den Neubau der Oberpostdirektion in Hannover ist jetzt ein geeignetes Grundstück erworben worden. — Die Stadtverordneten in Trier bewilligten für den Umbau des Stadthauses 60 000 Mark. — Die Friedrich Thomée-Act.-Ges. in Werdohl i. W. plant die Inangriffnahme mehrer Um- und Neubauten zur Verbesserung ihres Betriebes. — Die Firma Henschel u. Sohn in Kassel beabsichtigt, auf ihrer in Hattingen gelegenen „Henrichshütte" außer den im Bau begriffenen Hochöfen und dem Stahlwerke noch eine Batterie Koksöfen und einen neuen Hochofen zu errichten. — Für den Bau einer 15klassigen Volksschule bewilligten die Stadtverordneten in Aachen 290 000 Mark. — Die Stadtverordnetenversammlung in Wetzlar genehmigte endgültig die Errichtung eines Volksbades. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 180 000 Mark. — Die Stadt Herdecke legt in diesem Jahre ein städtische Ruhrbadeanstalt an. — Die Aufsichtsbehörde hat den Bau eines Rathauses in Gräfrath genehmigt. Die Kosten des Neubaues sind auf 160 000 Mark veranschlagt, mit dem Bau soll baldigst begonnen werden.

Auch ein „Anarchisten"-Prozeß.

Das Beuthener Landgericht verhandelte über eine Erpresseraffäre, die seiner Zeit das größte Aufsehen erregte. Einer der bekannten Zentrumsführer Oberschlesiens, der Stadtrat Hakuba in Beuthen, ein Selfmademan, der es vom Omnibuskutscher zum vielfachen Millionär gebracht hat, bot vor einiger Zeit der Stadt Beuthen ein Denkmal des jetzigen Kaisers zum Geschenk an. Auf einen Wink von Berlin, wurde von der Errichtung eines solchen Denkmals Abstand genommen und Hakuba änderte das Geschenk in ein Standbild Friedrich des Großen um. Kurz nach diesem Vorfall erhielt Hakuba einen mit roter Tinte geschriebenen Brief, der folgendermaßen lautete:

„Durch den internationalen revolutionären Verband sind Sie laut Beschluß wegen Ihrer monarchistischen Gesinnung zum Tode verurteilt worden. Mit der Ausführung des Todesurteils wurden wir beauftragt. Sie werden durch Dolch oder Revolverkugeln sterben müssen, und zwar steht positiv fest, daß Sie nicht mehr die Denkmalsfeier erleben werden. Sie stehen seit einiger Zeit unter strengster Bewachung von Verbandsdetektiven. Unsere Verbandsmitglieder werden aber von der Vollstreckung des Todesurteils Abstand nehmen, weil wir Ihren Tod durchaus nicht wünschen, unter der Bedingung, daß Sie folgenden Forderungen nachkommen:

Wir wollen Ihnen Gelegenheit geben, über Ihr Urteil selbst zu entscheiden und stellen Ihnen dabei folgende „Kultimation": Der internationale revolutionäre Verband unterläßt die Ausführung des Todesurteils, wenn Sie binnen 48 Stunden die Summe von 60 000 Mark in ein Päckchen von rotem Papier gut verpackt und versiegelt, einen der Verbandsgenossen, welche beauftragt sind, Sie ins jenseits zu befördern, abliefern.

Es ist garnicht unsere Absicht, Sie zur Zahlung der Summe zu zwingen, denn wir können uns auch auf andere Weise Geld verschaffen. Lediglich, weil sich in unserem Verbande noch Stimmen hören ließen, die Sie am Leben lassen wollten, stellen wir Ihnen diese Bedingung." Da Stadtrat Hakuba das Geld natrülich nicht an der verabredeten Stelle ablieferte, erhielt er nach einigen Tagen einen zweiten Droh- und Erpressungsbrief. Nach umfangreichen graphologischen Untersuchungen gelang es der Polizei die Briefschreiber zu ermitteln.

Es waren der 20jährige Bureaugehilfe Peter Kubitza aus Schomberg, der 17jährige Vermessungsgehilfe Karl Piechatzek und der 17jährige Präparandenschüler Paul Staffelius aus Beuthen. In der Verhandlung erklärte Kubitza, er sähe ein, daß er verrückt sei und beantragte Untersuchung seines Geisteszustandes, die aber abgelehnt wurde. Das Gericht verurteilte den Kubitze zu ein Jahr Gefängnis, Piechatzek zu sechs Monaten und Staffelius zu drei Monaten Gefängnis.

Vermischtes.

— (Das Wiederaufnahmeverfahren gegen den Lustmörder Teznow) ist vom Oberlandesgericht zu Stettin abgelehnt worden. Teznow ist bekanntlich zweimal zum Tode verurteilt aber von sämtlichen psychiatrischen Sachverständigen für geisteskrank erklärt worden. Die Verteidigung Teznows hat nunmehr ein Gnadengesuch an den Kaiser eingereicht, um die Hinrichtung des Geisteskranken durch königliche Gnade zu verhindern.

— (Nach dem Hoftheaterprozeß.) Der „Fränkische Kurier" berichtet aus München, einem Privattelegramm zufolge ,Mottl habe beantragt, seine Frau unter Kuratel zu stellen, da sie mit notorischen Wuchern in Verbindung getreten und eine Schuldenlast angehäuft habe, die Mottl nicht abzahlen könne. Frau Mottl habe gegen die Kuratel Protest erhoben. Weiter verlautet, daß die zahlreichen Elevinnen des Hoftheaters entlassen und die Verträge mit Fräulein Wimmer und Fräulein Faßbender nicht verlängert werden sollen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 29. Mai. (Börse.) Die schon im letzten Teil der gestrigen Geschäftszeit hervorgetretene Widerstandskraft unseres Marktes prägte sich heute, nachdem schwächere Anfangskurse überwunden waren, noch deutlicher aus. Die unentschiedene und lustlose Eröfnung war durch die zweifelhafte Haltung Newyorks sowie die unfreundliche Stimmung des Londoner Marktes bewirkt worden. London war sowohl verstimmt durch den Kursdruck, den Exekutionsverkäufe für das schon erwähnte Börsenfallissement ausübten, als auch durch die wenig vertrauenerweckenden Aeußerungen Lord Rothschilds über die Marktlage. Bald jedoch zeigte sich an unserer Börse Deckungsbegehr der in den letzten Tagen schärfer ins Zeug gegangenen Kontermine. Die vorliegende günstige Meldung aus einzelnen Gebieten der Industrie, so der andauernde Kohlenmangel, ferner die uns gemeldeten Bestrebungen zur Bildung eines Stabeisen-Verbandes, weiter auch die Preisbefestigung, die heute von den italienischen Börsen gemeldet wurde, wirkten ebruhigend und ermunternd auf die Auffassung der lokalen Geschäftskreise. Montanwerte im späteren Verlauf lebhaft; besonders Phönig, die ca. 2½ Proz. angezogen, Bochumer und Laura wurden ca. ¾ Proz., Dortmunder 1¾ Proz., Deutsch-Luxemburger und Harpener 1½ Proz., Gelsenkirchener einen kleinen Bruchteil höher bezahlt.

Theater, Konzerte, Vereine ꝛc.

Dortmunder Stadttheater. Für die kommende Spielzeit hat die Direktion ein für Musikfreunde sehr interessantes Werk zur Aufführung erworben. Es ist dies „Bastien und Bastienne", ein Singspiel, welches Wolfgang Amadeus Mozart im Alter von 12 Jahren komponierte. Für das Schauspiel sind weiter erworben:: Das dreiaktige Lustspiel „Die große Gemende" von R. Lothar und L. Lippschütz, sowie „Fräulein Vorwärts", Schwank in 3 Aufzügen von Heinz Gordon.

•

Das Sommer-Theater Theater Schmidt auf dem Viehmarktsplatze (Erstkl. Kölner Possen-Operetten-Ensemble) gibt hier einige Vorstellungen. Heute, Donnerstag, nachmittags 5 Uhr: Extra Kinder- und Familienvorstellung. (Kleine Preise.) Köln, wie es weint und lacht. Heute Abend 8½ Uhr volle Preise: Der Kilometerfresser. Posse mit Gesang in 3 Akten von Curt Kratz.

•

Olympia-Theater Dortmund. Anläßlich des sensationellen Erfolges, welchen der Oberregisseur Max Walden im „Husarenfieber" als Nippes-Darsteller errungen, hat die Direktion demselben für morgen, Freitag, abends 8 Uhr, ein Benefiz bewilligt. Gleichzeitig ist die letzte Aufführung von „Husarenfieber" und die Abschieds-Vorstellung des Deutschen Theaters. Sonnabend 1. Juni beginnt das Gastspiel des Berliner Schauspiel-Ensembles mit „Sherlock-Holmes".

Sprechsaal.

Wellinghofen, 29. Mai. (Im Silberkranze.) Die Eheleute Lehrer Ewald Biesenbach feiern morgen im Kreise ihrer Kinder, Verwandten und Freunde das Fest der silbernen Hochzeit.

Männer-G.-V. Concordia.
Am Freitag, den 31. d. M., abends 9 Uhr im Gewerbeverein:
Gesamtprobe.
Der Vorstand.

Standesamt Rauxel.

Vom 1. bis 15. Mai.

Geburten: 1 Sohn: Bergm. Anton Janczek. Bergm. Johannes Jakobi. Spezereiwarenhändler J. Wierzbinski. Bergm. Wilhelm Wefringhaus, Frohlinde. Bergm. Andreas Parczhsz. Bergm. Michael Pietrzak. Stationsassistent Georg Schiebold, Habinghorst. Bergm. Stanislaus Stasik. Bergmann Wilhelm Kuhlmann, Habinghorst. Hauer August Henkel, Frohlinde. Bergm. Karl Moellenhoff. Bergmann Stefan Kulus, Habinghorst. Bergmann Adalbert Nowak, Habinghorst. Schreiner Franz Falga, Habinghorst.

1 Tochter: Bergm. Josef Kucharzak, Habinghorst. Bergm. Michael Giera. Bergm. Michael Mathis, Frohlinde. Bergm. Wilh. Göke, Habinghorst. Bergmann Stanislaus Ciesielski. Steiger August Prein. Bergmann Josef Dutzak. Bergm. Michael Urbaniak. Bergm. Friedr. Becker, Habinghorst. Schreiner Hermann Helling. Bergm. Anton Trebse, Habinghorst. Bergm. Aug. Lückemann, Frohlinde. Maurer Josef Krasz, Habinghorst. Schirrmann Wilhelm Frodermann, Merklinde. Bergm. Franz Jankowiak, Habinghorst. Bergm. Anton Kleinschmidt. Bergm. Martin Kaminski, Habinghorst. Schlosser Heinrich Quint.

Aufgebote: Schmied Bernh. Dunschen und Klara Wolf, Habinghorst. Friseur Philipp Berning, Rauxel u. Barbara Schöner, Herne. Bergm. Joh. Jankowski u. Marianne Zielek, Habinghorst. Bergmann Franz Wolniak, Habinghorst u. Franziska Nowies, Horst. Fördermaschinist Hugo Meininghaus u. Emile Schmölter. Förderaufseher Friedrich Bonkhoff, Bövinghausen und Anna Löffler, Dortmund. Poksarbeiter Joh. Chwalkowski, Rauxel und Franziska Borowska, Castrop. Schneidermeister Hermann Bachg und Theodora Hommen, Habinghorst.

Eheschließungen: Maurer Wilh. Nöthe u. Wiw. Josef Dabek. Maschinenwärter Peter Jung und Elisabeth Heidelbach. Bergm. Anton Pot, Habinghorst und Julie Wieslepska, Bladenhorst. Bergmann Adam Richter und Anna Fröbrich. Bergm. Ignatz Dabkowski u. Barbara Klups, Habinghorst. Bergm. Valentin Karpinski und Margaretha Lukaszewska, Habinghorst. Maurer Hermann Degner u. Miene Joho, Habinghorst. Maurer Johann Dentsch und Selma Krüger, Habinghorst. Bergm. Johann Wozniak und Rosalie Skubczynski, Habinghorst. Maurer Heinrich Krömker, Holthausen und Hulda Prieselmeier, Bövinghausen. Anstreichermeister Wilhelm Schürholz, Habinghorst und Josefine Schulte-Ladbeck, Beckum. Architekt August Hamelmann und Maria Schürk, Habinghorst.

Sterbefälle: Rentner August Neitmann, Bövinghausen, 70 J. Ehefrau Bergm. Julius Ahlemeyer, Elisabeth geb. Hunke, Merklinde, 28 J. Reichsinvalide Heinrich Thöing, Merklinde, 40 J. Franz Jankowski, Bövinghausen, 2 M.

Hosen

in riesiger Auswahl.
Sehr billige Preise!

Dortmund, Balkenstr. 36—38
beim Bezirks-Kommando.

A. Eick & Comp.

Ordentl. propere Frau zum Bureaureinigen gesucht. Näh. Feldstraße 61. (19985

Witwer mit 2 Kindern sucht sofort eine 19880
katholische
Haushälterin.
Spätere Heirat nicht ausgeschl. Briefe unter **O. S. K. 111** bef. **B. Anton, Herne.**

GESUCHT
1 gesunde Amme, 1 Küchenmädch. für 2 Personen für hier, 2 Schnittchenmädch., 2 Zimmer-, 3 Hausmädch., 1 Mädch. z. Bedienen, 2 Köchinnen, 2 Stützen, 2 Restaurantkellner, 2 Waschmädchen 30 Mk. monatlich.
Wwe. Henriette Blumenrath Stellenvermittlerin 1. Kampstr. 9.

16 Mädchen erhalten kostenfrei Stelle. (40059
Frau Marie Luncke
Stellenvermittlerin, Hansastr. 24.

Ges. Amme, 2 Küchen-, Hausmädch., 2 Zimmer-, 2 Spülmädchen, 6 Landmädchen, 2 Ackerknechte können Stellen erhalten (
Wwe. Elise Sievers, Stellenvermittlerin, Weberstraße 18.

Nur für Mädchen.
4 Hotelköchinn., 60—120 M., 3 Mädch., w. koch. k., 25 M., 2 Schnittchenm., 25 Mark, 2 Mädch. v. 15—17 Jahren z. Apparatefüllen, 20 M., 2 bess. Kinderm., 3 Mädchen f. 2 Pers., 2 Zweitmädchen. **Fr. Gertrud Maagh,** Stellenvermittlerin, **Dortmund,** Schwarzebrüderstr. 12, F. 2840, hint. **Warenh. Althoff.**

Sofort gesucht:
10 Mädchen f. hier i. Priv., 5 Mädchen f. Wirtschaft, 10 Landm., 2 Jung. v. 15-17 J. d. Frau **Maria Müller,** Stellenvermittlerin, Weberstraße 25.

Gesucht sofort
23 Land-, Küchen-, Haus- u. Zimmermädch. für Priv. u. Hot. nach hier u. ausw., 5 Burschen f. Land, Pferde u. Milchf., 4 Fuhr- u. Ackerknechte, 2 verheir. Knechte, 4—5 Ofenarbeiter f. Ziegel. **Ludwig Stölting, Stellenvermittler, Dortmund,** Lütgebrückst. 18, Fernspr. 2358.

Stellengesuche

Kartograph wünscht sich nach hier, Westf. Familienverhältn. halber 1. Juli o. 1. Okt. zu veränd. Verf. i. auch i. and. graph. Zeichn. bewand. Schriftl. Angebote unter **E. 3036** an die Geschäftsstelle erbeten.

Jung. Mann sucht St. z. 1. Juli als Lagerist, Bote, Kassierer od. sonst. Vertrauensstelle. 1500 M. Kaut. k. gestellt w. Schr. Ang. unter **A. 3057** an d. G. d. Ztg. (

Junger Mann, 20 J. a., mit flotter Handschrift, der auch Stenogr. u. die Schreibmaschine bedient, sucht vom 1. Juni **Stelle.**
Schr. Angeb. u. **N. 5614** an die Geschäftsstelle erbet.

Vermittler gesucht.
Privatbeamter, dem es zu eigen. Bemühungen gänzlich an Zeit mangelt, sucht die Hülfe einer ehrenhaft. Vermittlung zw. Anstellung als **Sekretär** (Korrespondent u. Buchhalter). Such. ist gebild., best. empfohl., selbständiger, zuverl. Arbeiter, 39 J. alt, will heiraten.
Schr. Ang. u. **B. E. 5718** an die Geschft. d. Ztg. (

50 Mark Vergütung
der mir zu einer dauernden Stelle als Materialien-Verwalter o. ähnlichen Posten verhilft. Zeugnisse u. Referenzen stehen z. Verfügung.
Schr. Angeb. u. **G. B. 5709** an die Geschäftsstelle.

Sohn achtbarer Eltern, welcher 2 Jahre i. **Drogen- u. Kolonialwaren-Gesch.** lernte, sucht anderweitig **Stellung.**
Schr. Angeb. u. **D. A. 3944** a. d. Geschft. d. Ztg. (

Rechtsanwalts-Bürovorsteher
sucht anderweitig Stellung. Gehalt etwa 150 Mark. 39513 Schriftl. Angeb. unter **B. U. 5696** an die Geschäftsst. d. Z.

Zuverl. sol. Mann, verh. 30 J. **sucht Stelle** als [19463
Buffetier
od sonst. Lebensstellung. Kaution kann gestellt werden. Briefe unt. **S. S. 110** bef. **B. Anton, Herne.**

Junger Mann Möbeltischler, sucht Stellung in einem größeren Möbelgeschäft als (39932
Lagerist od. Ablieferer
Näheres Bornstr. 35.

Verh. Bäcker
sucht dauernde Stell. (39889 Näh. in der Geschäftsst. d. Z.

Tücht. Maurerpolier sucht Stellung. Off. u. **Z. 3006** a. d. Geschft. d. Ztg. (39258

Leistungsfähiger Schachtmeister
erfahren in Ober- und Tiefbau, sucht mit 30 Mann Stellung. Schriftl. Offerten unter **B. W. 500** in **Hagen i. W.,** Steinstr. 6

Jg. Hilfsmonteur sucht sof. Stellung i. elektr. Installationsgesch. Schr. Ang. u. **T. 3029** an die Geschäftsstelle.

Chauffeur
sich. Fahr., tücht. Rep., sehr nücht., ledig, welch. Chauffeurschule besucht hat, vertr. m. mehr. System., sucht St. auf sof. od. später bei besch. Ansprüchen. (19995 Näh. in der Geschäftsst.

J. v. Installat. f. Gas, Wasser u. Dampf f. St. Schr. Ang. u. **S. 3049** an d. G. (

Zuschneider
mit langjähr. Praxis sucht Stell. als Zuschneider oder Uebernahme der Maßarbeit eines Manufakturgeschäfts. Off. u. **A. B. 3942** a. d. Geschft. d. Ztg. (19882

Tüchtig. Kellner
24 J., i. ungek. Stell., mit v. Zeugn., wünscht sich zu verändern. **Schr. Ang. u. K. T. 5722** a. d. Geschäftsst.

Suche zum 1. Juli o. früher für meinen Sohn **Stellung** i. größ. Konditorei als **Lehrling.** Schr. Angeb. u. **E. 5059** an die Geschäftsstelle.

Für m. kräft. 16 jähr. Sohn suche ich z. w. Ausbild. 2 jährige
Lehrstelle
in **flotter Kupferschm.** Gewünscht Aufnahme i. Hause des Prinzipals. eventl. Zuzahlung. **Kupferschmiederei Kottsieper Barmen-Rittershausen.** (

1 Buchhalterin
sucht v. 1. 6. 07 pass. Engag. a. i. Rheinl. Off. b. **postl. Witten. M. W. 100.** (39938

Fräulein
sucht sof. Stelle als Kassiererin od. Buchhalterin in bess. Geschäft. Gefl. Off. u. **K. 140** bef. **B. Anton, Herne.**

Tücht. Verkäuferin f. Galanterie- u. Porzellanw. s. p. 1. Juni Stellung. Pens. im Hause erwünscht. Näh. Hansastraße 37, pt. (

Jung. Mädchen sucht Stelle als angeh. Verkäuferin am liebst. i. ein. Kolonialw.-Geschäft. Off. u. **T. 3050** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. (39955

Tücht. evgl. Köchin
22 J. alt, wünscht Stellung i. bess. Hotel o. Restaurant. Schr. Angeb. u. **100 a. d. Hauptag. d. Ztg. Schwerte.**

Suche f. m. Tochter, ev., 17 J., **Stellung als Stütze** der **Hausfrau** bei Fam.-Anschl. Etw. Taschengeld erwünscht. Schr. Ang. u. **H. 3039** an die Geschft. d. Ztg. (

Mädchen sucht Beschäftig. f. einige Tage in der Woche. Näh. Leopoldstr. 55.

J. ev. Witwe in der bürgerl. Küche u. Haushalt erfahren, welche sich alle **Hausarbeit** außer Wäsche übernimmt, sucht Stelle als
Haushälterin
in gutem Hause.
Schr. Angeb. a. **T. Wäscher Körnerfeld 8,** Postst. Hörde.

Alleinsteh. jg. Frau mit 2 Kindern (8 u. 2 J.) sucht Stellung in kl. Haush., wo sie Kinder bei sich halten kann. Bescheidene Ansprüche. Schr. Ang. u. **B. 3052** an die Geschft. d. Ztg. (

Pr. j. Frau sucht Wasch- u. Putzstell. Leopoldst. 4, 4 Tr.

2 Mädchen
suchen für sofort Stellung durch **Carl Nettelbusch,** Stellenvermittler, Hansastr. 6, Fernspr. 2138.

Es such. sof. St. 6 **Fräuleins f. Buffet, Servieren u. Stütze, 3 Fräul. f. bess. Häuser. Frau Pfeiffer,** 1. Kampstr. 11, **Stellenvermittlung.** (39990

1 **Buffetfräulein,** 1 **Haushälterin,** 1 **Kutscher** suchen Stell. **Wwe. Elise Sievers,** Stellenvermittlerin, Weberstraße 18. Telefon 2146. (

Zu Umzügen empfiehlt sich
Heinrich Wahl, Dortmund.

Vermietungen

August Müller, Dortmund bei. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge besorgt billigst
Rob. Gillsbaum, Schliepstraße.

Ladenlokal, sehr geeignet für Friseure, weil ganz ohne Konkurr. sof. zu verm. **Tilgner,** Huckarderstr. 102.

Frdl. Ladenlokal m. o. ohne Wohn. sof. od. später billig zu vermieten.
) —— Gutenbergstraße 49.

Grosses Haus
in bester Lage, mit Einf., Aufzug, elektr. Licht und Kontoreinrichtung, zu Geschäfts- u. Lagerzweck sehr geeignet, unt. günst. Bedingungen zu vermieten. Schr. Ang. u. **A. 2883** an **Haasenstein u. Vogler A. G. in Dortmund.** (19954

Ostenhellweg Nr. 58
1 kl. **Ladenlokal** m. 2 Zimm. für Gemüsegesch. geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres Westenhellweg 21. 39873

Ladenlokal
für jedes Geschäft, besonders für **Metzger geeignet,** sowie **Wohnungen** von 3—7 Zimmern, Lagerhaus- und Gneisenaustr.-Ecke per 1. Oktober oder früher zu vermieten. **Wilh. Gering,** Gneisenaustraße 67.

Burgwall 9.
Im Hause des Olympia-Theaters ist sofort oder später ein
Laden
zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage im Bureau.

Ladenlokal
m. Wohnung v. 1. Juli zu verm. Näh. **P. Eckhoff,** Hohestr. 44.

Hamm i. W.
Ein in allererster Geschäftslage mittelgroßes
Ladenlokal
auf sofort oder später zu vermieten. Dasselbe eignet sich besonders für feineres Friseur-, Zigarren- o. Blumengeschäft. Letzteres wird mit Erfolg darin betrieben.
Schriftl. Angeb. u. **A. B. 3892** an die Geschäftsstelle.

Für Conditoren, Buchhändler, Delicatessen
ist in **Hamm i. W.** in feinster Lage in unmittelbarer Nähe von 4 Schulen ein schönes **Ladenlokal** nebst Wohnung sofort zu vermieten. Schriftl. Off. unt. **A. B. 3752** an die Geschäftsst.

Barbierstube
mit Inventar ist zu vermiet. Näh. Evina. Chausseestr. 16.

Frdl. Etag.-Wohnung per 1. Juli zu vermieten.
39879) Kronenstr. 19.

Abgeschl. 1. Etg., 5 Räume u. schön. Veranda **p. 1. Juli z. vm. Preis 550 Mk. Koch- u. Leuchtg. vorh. Ackerstr. 5.**

1. Etage,
6 Räume, inkl. Küche, 1 o. 2 Mans., Vorratszim., elektr. Licht, Kochgas, in nächster Nähe des Amts- u. Landgerichts p. 1. Juli zu vermiet. Saarbrückerstr. 48, 2. Et.

Abgeschl. 2. Etage, 4 Zim., 1. Juni o. Juli an ruh. L. z. vm. Oestermärschstr. 66.

2. Etage, 5 Zimmer, abgeschl., elektr. Licht u. Kochgas vorh., p. 1. Juli od. sof. zu verm. Löwenstraße 16. (

Abgeschl. Etage p. 1. Juli zu verm. Münsterstr. 62 (

Sofort oder 1. Juni
4 Zimmer-Etage zu verm. Hakenstraße 7a. Näh. Hohestraße 22. (

Wohnung
2, 3, 4 Zimmer, abgeschl., p. sof. od. 1. Juli zu vermieten. (19718 Näh. Leibnizstr 2, 1. Etage.

Wohnung v. 3 Zimmern pr. 1. Juli zu vermieten. Näheres bei 19496 **L. Roth,** Kesselstr. 52.

Wohnungen
4 Zimm. abgeschl. i. bess. Haus Veranda, Erker, Koch- u. Leuchtgas 1 Juli zu vermiet. 38636 Näh. **Wiegand,** verl. Alsenstr. 57

Abgeschl. Wohnungen
4 u. 5 Zimmer, mit Koch- u. Leuchtgas, Veranda u. Erker, per 1. Juli zu verm. Rasenbl. vorhanden. Näh. **P. Eckhoff,** Zigarrenhandl., 19734) Hohestr. 44.

Versetzungsh. hübsche **Part.-Wohnung,** 4 gr. Räume p. 1. Juli z. vm. Markgrafenstr. 2, Eing. Kronenstr.

Schöne Wohnung,
2. Etage, 4 Räume, Küche, Bodenzimmer mit allen Bequemlichk., in nächst. Nähe des Körnerpl. p sof. z. verm. Näh. Friedrichstraße 8.

Wohnungen sof. od. später zu verm. Krautstr. 35, pt. (

Wohnung
per sofort zu vermieten.
19687) Sunderweg 56.
Näher. beim Hausverwalter.

4 Zimmer, 2. Et., evtl. geteilt, per sofort zu vermiet.
) Burgholzstraße 55, pt.

Abgeschl. Part.-Wohnung
4 sch. Zimmer, **Bleiche** etc. zum 1. Juli zu vermieten. Bremerstraße 83.

3 Zimmer 1. Juni o. sp. z verm. Saarbauchstr. 19

Abgeschl. Part.-Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern, per 1. Juli zu vermieten.
) Schubertstr. 22, Laden.

2 × 3 Zimmer-Wohnungen per sofort und später bill. zu vermieten. Näheres 19629 Brüsselerstraße 4.

3 abgeschl. Zimm. a. ruh. Fam. zu Juni od. Juli zu verm. Hammerstr. 4. (

Wohnung, 3 Zimmer und Stallung f. Pferde 1. Juli zu vermieten.
38866 Schützenstraße 46.

3 Zimmer z. 1. Juli zu vermieten. Lortzingstr. 23. (

Wohn., 3 Z., 2. Et., abgeschl. z. 1. Juli zu vermieten.
39930) Lauenburgerstr. 6.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern nebst Küche per 1. Juli zu vermieten.
39984) Königswall 83.

Wohnung von 3 Zimmern Juli od. August zu verm.
) Roonstraße 16.

Wohnung, 3 u. 2 Z., Stall, Werkstätt. zu vermieten.
39872) Kielstr. 68.

Sch. Wohnungen, 2 u. 3 Z., abgeschl., zu vermieten.
39633) **Clausthalerstr. 41.**

Wohnung, 2 Z., Nähe der Liebfrauenk. für Juli zu v. Näh. **Münsterstr.** 36, 1 Tr.

2 Zimmer Stahlwerkstr. 5 per 1. Juli zu vermieten.

2 kl. Zimmer sof zu verm. Näh. Papengarten 28.

Mehrere Wohnungen zu verm. von 2 Zim (12 Mk.) 39964 Heroldstr. 76.

2 Zimmer z. 1. Juni z. vm. Kurfürstenstraße 20.

Wohnung, 2 Zimmer, 3. Et. zum 1. Juli zu vermieten. Huckarderstraße 9.

Mehr. **1 u. 2 Zimm.-Wohn.** neu tapeziert sof., Juni u. Juli z. v. Kirchenst. 17, I.

Leeres Zimmer mit Wasserleitung sofort zu vermieten. Schillerstr. 71, 1. Et. r.

1 Zimmer zu verm. p. 1. Juli. Leopoldstr. 66. (

Gr. Z., 1. E., leer, sof. o. sp. zu v. Westerbleichstr. 62½.

Schöner großer Keller
p. sof. z. verm. Holzhofstr. 38, 1 Etg.

2 sch. Bodenz. a. kinderl. L. z. verm. 2. Kampstr. 25.

3 **frdl. Mansarden** an ruhige Leute zu vermieten.
39818) Weberstr. 24.

Sch. Mans.-Zimmer zu vm. 1. Kampstr. 94.

2 **Mans.-Wohnungen** zu vermieten. Düppelstr. 29. (

2 **sch. Mans.-Z.** sof. o. sp. zu vermieten. Mittelstraße 5. (

2 **Mans.-Z.** 1. Juli zu vm.
39825) **Wilhelmstr. 16.**

2 **Mans.-Z.** a. kl. Fam. p. 1. Juli zu vm. Leopoldst. 75.

2 **Mansard.-Zimmer** z. 1. Juli zu verm. Adlerstr. 78.

2 u. 3 frdl. Bodenzimm. sof. od. 1. Juli zu vermieten.
) **C. König, Kesselstraße 8.**

3 **sch. Mansz. z. 18 M. mon.** 1. Juli z. v. **Baumstr. 33.** (

2 **Bodenzimm.** p. 1. Juni od. sp. zu verm. Unionstr. 8.

3 **sch. Mans.** z. 1. Juli zu
) verm. Adlerstr. 67, III.

Zum 1. Juli 3 schöne Mansarden billig zu vermieten.
40066) Kaiserstraße 88.

Möbl. Z. Ostwall 56, II.

Möbl. Zimmer zu verm. Ardeystraße 83, 2 Treppen.

Einf. **möbl. Z.** m. 2 **Bett. z. verm. Schmiedestraße 1.**

1 o. 2 **schön möbl. Zim.** i. ruh. bess. Hause zu vermiet. Weißenburgerstraße 51, II.

Frdl. möbl. Zimmer mit v. Pens. z. 1. Juni zu vermiet. Schwanenstr. 56, 1. Etg.

Ein sauberes freundl.
möbliertes Zimmer
mit Morgenkaffee, 3 Min. v. Hauptbahnhof, an bess. Herrn sof. od. spät. z. vm. Näh. Mühlenstr. 27, 1. Et.

Frdl. möbl. Bodenz. mit voller Pens. p. sof. z. vm.
19755 Ardeystr. 88, part.

Frdl. möbl. Zimmer mit voll. Pens. z. Preise v. 50 Mk. per 1. Juni z. verm. Ardeystraße 88, part. 19762

Freundl. möbl. Zimmer per sof. eventl. 1. Juli zu verm. Rheinischestr. 20, I., Nähe Körnerplatz.

Bess. möbl. Z. n. Hauptbhf. zu v. Kapellenstr. 16, 1. Et.

F. möbl. Wohn.- u. Schlafz. m. Schreibtisch part. zu vermiet. Ritterstr. 4, part. (

M. Z. a. 2 j. Leute z. vm. Hohensyburgstraße 60, 2. E.

Möbl. Zimmer zu vermiet.) Dettmarstraße 20, 1. E.

Möbl. Zimmer zu vermiet. mit od. ohne Pens. Kleine Heimstraße 1, 2. Etage, an der Walhalla. (39718
Witwe Eisenreich.

Fein möbl. Zimm. m. v. P. z. vm. Heiligerweg 1, 1. E.

1 schönes Zimmer, 1. Etg., mit 2 Betten zu vermieten.
19868) Kielstraße 20.

Herr z. Mitbewohn. ein. möbl. Z. ges. ev. m. Pens.
) **Rheinischestr.** 44, 2. Etg.

Sch. möbl. Erkerz. z. verm.) Heroldstr. 66, 2. E. r.

Frdl. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Stiftstraße 7. (

Gut möbl. Zimmer an bess. Dame o. Herrn sow. Wohn. u. 3 Zimm. sof. o. spät. zu verm. Kamenerstr. 18, 1. E.

Möbl. Z. m. v. P. bill. z. verm. Hoherwall 38, 3. Et. (

Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. voll. P. a. 2 H. b. z. verm.
) Hoherwall 38, 3. Etg.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. a. 1 od. 2 Herren zu vermiet.
39790) Hakenstr. 4, 2. E.

Frdl. möbl. Zimm. z. verm. Ardeystr. 118, 3. Etg.

Möbl. Z. m. voll. P. an bess. H. z. verm. Taubenstr. 2, p., (b. d. Synagoge). (

Fein möbl. Zimm. zu vm. Mittelstr. 17, 1. a. d. Hohest.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Weberstr. 20, 1. Et.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. 2. Kampstr. 20, II.(

Möbl. Zimmer zu verm.
39903) Reinoldistr. 21.

Im Zentr. ein **eleg. möbl. Wohn. u. Schlafz.** zu verm.
39885) Stiftstraße 7.

Ein f. möbl. Zimm. zu vm.) Friedrichstr. 44, 2. Et.

M. Zim. m. v. Pens. a. bes. Hrn. z. vm Hakenst. 9, 1. E.

Einf. möbl. Zimm. zu verm.) Schwanenstr. 57, II.

Frdl. möbl. Zimm. zu verm.
39947) Bornstraße 97.

Frdl. möbl. Z. an Dame b. z. verm. Lübeckerstr. 14, p.(

Einf. m. Z. m. g. Pens. bill. zu verm. Kielstr. 66, 2. Et.(

M. P.-Z. Hüttemannst. 51(

2 gut möbl. Zimmer, 2 Betten, mit Kaffee zu vermiet. 39025 Reinoldistr. 10, III.

Schön möbl. Zimmer.
39023) Mönchengang 17, I.

Möbl. Zimmer sof. zu vm. Humboldtstr. 69, II.

Möbl. Zimmer zu verm.
39839) Gerberstraße 5a.

M. Bodenz. an anst. Pers. zu verm. Hohestr. 28, I. (

Einf. m. Z. o. bess. Schlfst. z. verm. 2 Kampstr. 83, 1. E.

1 möbl. Zimmer zu verm.
39883) Münsterstraße 37.

Gr. m. Frontz., 1—2 B. a. H. o. D. z. v. Münsterst. 49½

Einf. möbl. Zimm. z. verm.
39868) Schillerstr. 70, 1. E.

Sch. möbl. Zimmer z. verm.
39874) Kurzestr. 10, p.

Möbl. Zimmer m. Morgenkaffee a. j. Dame z. verm.
39041) 1 Kampstr. 99.

Frdl. möbl. Zimmer z. vermieten. Hakenstr. 4, 2. Etg.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiet. Ostenhellweg 57, Seiteneingang.

Eleg. möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. Olpe 45, 3. Etage.

Frdl. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiet. Weiherstraße 34, part.

M. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Bett. zu v. Bornstr. 1, 2 Et.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Brüderweg 65, 3. Etg.

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten.) Gutenbergstr. 79, 1. Etg.

Ein möbl. Part.-Zimmer zu vermiet. Nordmarkt 5. (

Schön möbl. Zimmer zu v. 40076) Stauffenstr. 30, III.

Ein möbl. Zimm. f. 1 Herrn zum Mitbewohnen zu vermieten. Uhlandstraße 9.

Möbl. Z. z 1. Juni zu vermiet. Schwanenwall 9, part.

G. m. Z. Kielst. 36, 2. Et.

Einf. möbl. Mansardenz. z. verm. Nikolaistraße 19, pt. (

Möbl. Wohn- u. Schlafz. z. verm. Münsterstr. 85, 1. Et.

Frdl. mbl. M.-Z. a. anst. jg. Mann p. sof. z. vm. Schwanenst. 7, a. Schwanenwall.

Möbl. Zimmer zu verm. 39795 Münsterstr. 85, pt.

Ung. möbl. Wohn. u. Schlafzimmer mit Klav. zu verm.) Brückstr. 46, 2. Et.

Hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 1. Kampstraße 9, Blumenrath. (

Möbl. Zim. z. 1. Juni zu verm. Hakenstr. 7b, 1. Et.

M. Zim. z. 1. Juni z. vm. Alter Mühlenweg 2, p., Ecke Hohestraße. 39835

Bess. möbl. Zim. z. vermiet.) Kielstraße 43, 2. Et.

Frdl. möbl. Z. m. **Morgenk.** zu verm. Moltkestr. 25, p.

1 möbl. Wohn.- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren zu verm.) Brüderweg 16, 1. Etage.

Möbl. Z. mit od. o. Pens. a. 1. an Dam. sof. z vermiet. Nordstr. 1½, 2. Etage.

Bess. möbl. Zim. z. verm. m. 1 o. 2 Betten. Breitegasse 2, 2. Et., Ecke 1. Kampstr. (

1 u. 2 **frdl. möbl. Zim.** m. 1 o. 2 Betten zu vermieten.. (Friedrichstraße 29.

2 möbl. Zim. à 20 u. 15 M. zu verm. Auf dem Berge 15, am Hauptbahnhof. (

E. m. Z. 1. Kampstr. 114, II.

Gut möbl. Zim. zu verm.) Wilhelmstr. 31, 2. Et.

Gut möbl. Zimmer z. verm.) Burgmundastr. 34, III

Möbl. Zimmer zu vermiet. (Bissenkamp 18.

Frdl. möbl. Balk.-Zimmer zu verm. Münsterstr. 82

Möbl. Front-Zimmer zu verm. Heiligegartenstr. 23. (

Frdl. möbl. Zimmer m. o. ohne Pens. an 1—2 j. Mädchen z. verm. Westenhellweg 144, II., Ecke Hoherwall. (

Frdl. m. **Zim. m. v. Pens.** an 1 od. 2 Pers. z. v. Flensburgerstr., **Ecke Heroldstr.** (

Einf. möbl. Zim. m. 2 Bett. zu verm. Josefstr. 10. (

Frdl. **möbl. Zim. z. 1. z. v.** Dorotheenstr. 12, II. r. (

Schön **möbl. Zim.** mit u. o. Pens. per sof. o. später zu verm. Westenhellweg 182, II.

Möbl. Mans.-Z. zu v. **Overbeck,** Marienkirchhof 6, 2. E.

Möbliertes Zimmer
mit voller Pension p. Monat Juni zu vermieten. (Gefl. schr. Ang. unter **W. 3053** an die Geschft. d. Ztg.

Möbl. Zimmer zu v. Hohensyburgstr. 5, **N. Hauptpost.**

Möbl. Zimm. an 1 od. 2 H. zu vermiet. Schillerstr. 93, 2. Et., **Nähe Münsterstr.** (

Möblierte Zimmer mit ganzer Pens. von 65 M. ab sof. zu vermiet. Wißstraße 17.

Schön möbl. Zimmer zu v.) Heroldstr. 10, Laden.

Möbl. Zimmer
zu verm. Hohestr. 44, 2. Et.

Möbl. Zimmer an 2 Herren zu v. Gänsemarkt 6, 2. Et., I.

Schön möbl. Zim. zu verm.) Kapellenstr. 33, 2. Etg.

M. Zim. sof. od. 1. Juni zu v. Weißenburgerstr. 55, 1. (

Ein m. Z., das. auch Schlafstelle fr. **Bett** allein. Steinstraße 27—29, **3 Tr., rechts.**

Mädchen können Zimmer erhalten.
Uhlandstraße 6, 2. Etage.

Schlafst. Lessingstr. 19, 1. I.

Schlafst. Ardeystr. 88, 1. Et.

Schlafstelle frei.
38478 Baumstraße 10.

Anst. L. erh. **Schlafst.** m. o. ohne Kost. Bornstr. 117, 1. I.

Schlafst. fr. Brüderweg 52.

Ordl. junge Leute erhalt. propere Schlafstelle.
39619) Brüderweg 67.

Schlafstelle, Zimmerstr. 59.

Prop. Schlafst. f. 2 L. fr. Brackelerstr. 2, Borsigplatz.(

Schlafst. Bissenkamp 12. (

Schlafst. fr. Augustastr. 5.

Anst. Leute erhalten **Schlafstelle mit Morgenkaffee.** Näh. Rheinischestr. 111, II.

Pr. Schlafst. fr., (einschl. Betten). Unionstr. 5. (

Schlafst. Kurfürstenstr. 40, I

1 o. 2 anst. j. L. erh. pr. **Schlfst.** Schützenst. 32a, III. I.

Schlfst. Hermannstr. 6, 2. E.

Bessere Schlafstelle. Helle 5, II, an der Brückstraße. (

2 ord. junge Leute finden per 1. Juni **prop. Schlafst.**
39892) Haydnstr. 43, I.

2 anst. Leute erh. Schlafst.
39020 Heroldstr. 15, 3. Et.

2 Schlafst. Sedanstr. 9.

B. Schlfst. Holzhofst. 51, I.

Bess. Schlafst. Töllnerst. 27.

Pr.-Schlafst. Königswall 73

3 Leute könn. Schlafstelle oder halbe Kost erhalten.
) **Hermannstr. 8, 2 Tr.**

Schlfst. Zimmerst. 27a, I. (

1 **Schlafst.** mit **Kaffee** z. 1. Juni fr. **Rosental 44,** part.

Pr. Schlfst. m. od. o. Pens.) Lortzingstr. 15, 2. Etg.

Schlafst. fr. Zimmerstr. 59.

Anst. **Mann erh Schlafst.** Breitegasse 4, II., an der Kampstraße. (40064

2 **Schlafst.** Uhlandstr. 85, II.

Schlafst. 1. Kampstr. 41, p.

Schlfst. Bleichmärschst.28,III

Pr. Schlafst. fr. m. o. ohne Kost. Rheinischestr. 53, 2. E.

2 anst. L. erh. **Schlafstelle.** Kurfürstenstr. 35, 1 Etg.

Schlafstelle. Kühl 4.

Schlafstelle frei. Kuckelke 32.

Schlafst. Adlerstr. 97, 1. r. (

Propere Schlafstelle frei.) Kurfürstenstr. 35, 3. St.

Propere Schlafstelle frei.) Clausthalerstr. 33, 3. E.

Schlafst. Kielstr. 34, 2. St.

2 **Pers. f. Schlafstelle erh.** Scheffelstr. 6, part., **Ecke** Malinkrodt- u. Münsterstr.

Schlafst. 2. Kampstr. 33a, p.

Logis fr. Kurzestr. 26, 1 Tr.

Kost u. Logis. Kaiserstr. 41.

Ein ord. **Mann** f. **Kost** u. L. erh. Oestermärschst. 3, II.

Logis fr. Scheffelstr. 19, II.

Kost u. Log. f. Lessingstr. 15.

G. Kost u. Logis fr. **Bett** all. Lauenburgerstr. 10, I.

2 ordl. L. erh. **Kost u. Logis.** 39039) Haydnstr. 44, 2. Etg.

Kost u. Logis. Unionstr. 6. (

Kost u. L. Brunnenst. 23, II

2 ord. L. erh. Kost u. Logis. Zim. all. Augustastr. 2, p. (

2 ord. L. erh. Logis mit od. o. Kost. Schleswigerst. 9, III

2 anst. L. erh. **Kost u. Log.**) Heiligerweg 48, part.

Kost u. Log. Langestr. 26, p.

Mehr. anst. Handw. erh. pr. **Logis.** Näh. Gnadenort 4.

Kost u. Logis. Alsenstr. 1, II

Ordtl. Leute erh. **Kost** u. L. Kurfürstenstr. 26, 3. St.

2 j. Leute erh. prop. **Logis.**) Friedrichstraße 29.

2 ordentl. Leute erh. **Kost u. Logis.** Friedhof 18.)

Kost u. L. Heiligegartenst.21.

H. erh. g. Mittag- u. Abendtisch 1. Kampstraße 103. (

Einige Herren erh. noch gut. bürgerl. **Privat-Mittag- u. Abendtisch.** Taubenstr. 2, p., (b. d. Synagoge). (39793

Mietgesuche

2—3 Räume m. elektr. Licht für Spezial-Gesch. a. d. ob. Münsterst. z. miet. ges. Off. u. **Y. 3005** a. d. Geschft.

Miete Laden
m. Wohnung Auf Rheinischestr. od. Hoher Wall od. **kaufe kl. Haus.** Offerten mit Preis und Lage **A. B. bahnpostl.** (40109

Zum 1. Juli eine Wohnung von 5—6 Räumen gesucht. Schr. Ang. m. Preis u. **U. 3051** a. d. Geschft. d. Ztg. (

Ehepaar, 1 Kind, sucht Wohnung v. 2 Zimm. i. Westen. Schr. Angeb. unt. Nr. 5715 a. d. Geschft. d. Ztg. (

Für **Schuhmacherbetrieb** wird eine gelegene und geräumige
Wohnung gesucht
auswärts nicht ausgeschlossen.
Schriftl. Angeb. unter **467** an die Geschäftsst. **Hörde** d. Ztg.

Cörne
eventl. Dortmund, helle geräumige **Wohnung,** möglichst part., mit Garten, von 5 Zimmern, Küche, Bad und Mansarde etc. per sof. oder 1. Juli zu mieten gesucht.
Schr. Off. mit Preisangabe u. **W. O. 3941** a. die Geschäftsst. d. Ztg. (19862

Zimmer
gut möbl. Parterre, ungeniert mit separat. Eingang zu mieten gesucht. Nähe des Südbahnhofes bevorzugt. Schriftl. Angeb. unt. **M. 5720** a. d Geschft. (40058

Gesucht
zum 3. Juni ein oder zwei
möbl. Zimmer
Nähe der Hauptpost. Offerten mit Preisangabe erbeten unter **Assessor v. J. Arnsberg postlagernd.** 19919

Jg. Dame (Kontor.), sucht p. 15. 6.
hübsch möbl. Zimmer
evtl. m. Pens. Schr. Off. u. **G. 3038** an d. Geschft. d. Ztg.

Jung. Kaufmann sucht f. den Monat Juni **möbliert. Zimmer,** mögl. Nähe Südbahnhof. Schr. Ang. unt. **S. 3951** an die G. d. Ztg. (

Immobilienmarkt

Die Besitzung **Heroldstr. 15 und 15a,** mit geringen Kosten für 2 Läden herzurichten, preiswert zu verkaufen. 19111 Näheres **Sonnenstr. 8.**

2 schöne Bauplätze
je 18 Meter Front, 28 Meter tief, in d. Nähe des Königl. Gymnasiums, für den bill. Preis v. 500 Mk. pro Rute zu verkaufen. Off. unt. **C. K. 5713** a. d. Geschft. d. Z.

Günstige Gelegenheit!
Geschäftshaus im Norden, worin seit 8 J. ein Manufakturwarengesch. m. gut. Erfolge betrieb. ist, wegzugshalb. bill. z. verk. Näh. in der Geschft. 39628

Ich habe stets Käufer für
Dortmunder Häuser und Grundstücke.
L. Spiegel, Dortmund, Kapellenstrasse 24.
Fernsprecher 1178.

Wanne i. W.
Großes **Geschäftshaus in bester Lage,** für jede Branche geeignet, in welchem seit Jahren ein gutgehendes Geschäft betrieben wird, ist **zu verkaufen** oder per Herbst d. J. **zu vermieten.** Näheres beim Besitzer 19118 **Wanne,** Bahnhofstr. 8.



Mehrere rentable
Häuser
m. c. 500 M. Mietsüberschuß preiswert unter ausnahmsweise günst. Bedingungen billig zu verkaufen.
Schriftl. Ang. unt **M. O. 3616** an die Geschft. d. Zeitg.

Billiges 39870
Arbeiterwohnhaus
im Norden **ist zu verkaufen.** Es genügt eine Anzahlung von 1500 Mark. Antritt kann per 1. Juli erfolgen. Näheres **Batton, Heroldstr. 15 a I** Zu sprechen von 1—3 Uhr tägl.

Massives Haus
mit 14 Zimm. u. Gart. ist in bester Lage d. nördlichen Stadtteils umständeh. zum Pr. v. 19500 Mk. mit 1000 b. 1500 M. Anz. zu verkauf. Näh Weißenburgerst. 36, p.

Immobiliarversteigerung in Lünen.
Am Dienstag, den 4. Juni 1907, nachmittags 5 Uhr, läßt der Kaufmann Herr **Louis König** zu Lünen die bisherigen **Fischbach**'schen **Besitzungen** zu **Lünen** im Gasthof **Neuschmidt** daselbst öffentlich meistbietend verkaufen:
I. **Großes Geschäftshaus an der Ecke des Marktes** mit Hofraum, in bester Geschäftslage der Stadt, mit 2 großen Ladenlokalen, worin bisher Manufaktur-, Spezereiwaren und Branntweinkleinhandel betrieben wurde, sehr geeignet als Warenhaus;
II. **Große Scheune mit Wohnung und Lagerhaus am Roggenmarkt,** an günstiger Geschäftslage, namentlich für Metzger;
III. **Garten am Wallgang, circa 50 Ruten groß,** 2 schön gelegene Baustellen enthaltend.
Durch ein neu zu bauendes Amtsgericht, wie eine in sichere Aussicht gestellte Zeche, wird der geschäftliche Verkehr der Stadt Lünen einen großen Aufschwung erfahren, wodurch eine rapide Entwicklung gesichert ist. Die sehr zu empfehlenden, äußerst günstigen Objekte im Mittelpunkt der Stadt, bieten jedem tüchtigen Kaufmann sichere Existenz. 19864
Zahlungen günstig! Kaution wird ev. verlangt, auch wird der Zuschlag in diesem Termin ev. erteilt.
Altenderne-Riedbk., den 27. Mai 1907.
Ernst Borghardt, b. N.

Wohnhaus mit Laden und Einfahrt, Norden, umständeh. unt. **Selbstkosten** käuflich. 39509
Rotermund, Brand 3.

Mehrere Häuser
über 8 Prozent verzinslich mit 2—3000 Mk. Anzahlung
Haus für Bergleute
mit 500—1000 Anzahlung
Kotten
mit 2—3 Morgen Land, schöne Gebäulichkeiten mit 2—3000 Mk. Anz. zu verkaufen. (39967
Rud. Lichte, Inselstr. 12

Weg. vorgerückt. Alters beabsichtige ich meine f. gut gehende, bei **Hamm** i. b. Nähe zweier Zechen u. a. drei Straßen belegene
Wirtschaft
m. groß. herrl. Gemüsegart. (i. Ganzen ca 2 Morgen) zu verk. **Preis M. 130000** Anz. M. 25000. **Konsum** 500 hl Bier, 80 hl Schnaps, viel Kaffee, Lik., Zig. etc. Hypoth.-Verb. äuß. günst. **A. Lorenz,** Immobiliengeschäft, **Dortmund,** Poststr. 34. Fernruf 2614.

In unserer Kundschaft sind mehrere 19550
Wirtschaften
verschied Umfanges zu verkaufen. **Stifts-Brauerei Hörde.**

Jung. Ehepaar sucht eine gutgeh. **Arbeiterwirtschaft** mit Vorkaufsrecht z. mieten. Off. unt. **B. 3002** an d. Geschft. d. Ztg. (39196

Schenkwirtschaft
2400 Hekt. Bier, 100 Hektol. Schnaps, 1600 M. Nebenm., mit 7—10000 Mk. Anz. zu verkaufen. Näh. **H. Paul, Witten,** Kirchhofstr. 131.

Eine neuerbaute, geräum.
Gastwirtschaft
mit sch. anschließ. Saal sow. 5 Morg. gr. Garten nebst 2 guterhalt. Backöfen, elektr. Licht in einem freundlichen Dorfe Westf. in der Nähe d. Kirche u. Bahn beabsicht. der Besitzer krankheitshalb. zu verk. Näh. erteilt **F. Stammeyer, Wirt,** Langenberg, Westf., Kr. Wiedenbrück. (

Heruntergekommene
Wirtschaft od. Restaurant übern. erf. Fachm. Schr. Ang. u. **V. 3058** an die G.

Gr. Restaurant per sof. zu vermieten, Erf. 5000 Mk. Schriftl. Angeb. u. **A. B. 3954** an die Geschäftsstelle.

Gutgehendes (19972
Hotel-Restaurant
sehr rentabel, im Industriegebiet, bei 10—15000 Mk. Anzahlung billig unter günst. Bedingungen zu verkaufen.
Alfred Heyenbrock
Dortmund, Auf dem Berge 22.
Telephon 2733.

In ein. d. größt. Städte Rheinlands, i. e. f. rentable, i. Mittelp. d. Stadt beleg und seit üb. 100 Jahre best.
Wirtschaft
in der bereits mehr. Vorbesitz. reich geword. sind, für Mk. 105000 u. mind. Mk. 20000 Anzahl. sof. z. verk. Großer Konsum in Bier, Wein, Branntw., f. viel Kaffee, ca. Mk. 3000 Nebenmiet. Brauereifrei! Hypoth.-Verb. äußerst günstig. **A. Lorenz,** Immobiliengeschäft, **Dortmund,** Poststraße 34. Telephon 2614.

Bäcker- u. Konditor-Filiale
mit gut eingeführtem u. modern eingerichtetem **Café** zu vermiet. Schr. Angeb. unt. **C. B. 3929** an die Geschft. d. Ztg. (19746

Bäckerei
Eckhaus, günstige Lage, **1. Juli** zu vermieten. Ofen kann nach Wahl des Mieters gelegt werden. **Wiegand,** verl. Alsenstr. 57.

Milchlieferanten
für täglich 300—350 Liter gesucht. Briefe unter **M. B.** befördert **B. Anton, Herne.** (19764

Milch-Geschäft
150 Liter täglich, billig zu verkaufen. Briefe unter **T. G.** befördert **B. Anton, Herne.** (

Gutgeh. Fuhrgeschäft
bill. zu verk. Schr. Ang. u. **C. 2984** an die Geschäftsst.

Habe täglich 20 Liter Vollmilch abzugeb. f. Bäcker o. Händler. Leopoldstr. 66. (

Gutes Milchgeschäft
zu verkauf. Täglicher Umsatz 150 Lit. Preis 1000 Mk. Schr. Ang. u. **N. B. 5716** an die Geschft. d. Ztg.

Gut eingeführtes
Fettwaren-Geschäft
in aufblüh. Ort ist wegen Uebernahme d. elterl. Geschäfts billig zu verkaufen. Schr. Off. u. **W. 5698** a. d. Geschft. d. Ztg. (39515

Umständehalb. ein gutgehendes
Kolonialwaren-Geschäft
nach Fakturenwert sofort oder später zu verkaufen. (39876
Schriftl. Angeb. u. **K. 3041** an die Geschft. d. Ztg.

Besohlanstalt
zu verkaufen. Näh. in der Geschft. d. Ztg. (39808

Gutgeh. Friseurgeschäft i. Bochum, mod. eingerichtet, umständeh. z. verk. Schr. Angeb. unt. **S. O. 5701** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten. 39518

Zigarrengeschäft,
nachweisl. gutgehend krankheitshalber zu verkauf. Erf. ca. 1000 Mk. Schr. Ang. u. **U. 2951** an d. G. d. Ztg.

Hypotheken-Bank
hat 3000000.— Mk zu 4¼ bis 4½ %, einfache Zinsen auf **unr unte** städtische Objekte bei hochgradigster Beleihung und **sofortiger** Auszahlung abzugeben. Anträge sind einzureichen bei der
General-Agentur J. H. Pier
in **Gelsenkirchen.** Tel 521.

Erststellige Hypothek
von **15—20000 Mk.** auf Geschäftshaus in Industriestadt per bald gesucht. Zehnfache Sicherheit. [19683
Offerten unter **3921** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Hypotheken-Kapitalien.
Für alsbaldige Auszahlungstermine nehmen wir Beleihungsgesuche aus allen Plätzen auf Landgüter, sow. Wohn- und Geschäftshäuser entgegen. Zins von 4 Proz. an. Auch können Anträge auf gut rentierende 19260
Industrieanlagen
unter günstigen Bedingungen berücksichtigt werden. Ausk. kostenfrei. Vermittelung wird honoriert.
Westdeutsche Immobilien-Gesellschaft
m. b. H., Bonn a. Rh.

Fräul. sucht zu einem rental. Unternehmen sofort 200 Mk. z. leihen. Off. u. **M. 4043** a. d. Geschft. d. Z.

Jung. Geschäftsm. sucht z. Fertigstell. ein. Neubaues **1000 Mark** gegen eine Vergüt. v. 100 Mk. u. Zins. auf ¼ Jahr zu leihen. Angeb. u. **J. 3040** a. d. Geschft. d. Z.

Verschiedenes

Kostüme werden angef. Gar. f. a. Sitz. **Frau Grisar,**) Schleswigerstr. 22, 2. Et.

Jacobi's Schuhwaren



DORTMUND
Kuckelke 35
Ecke Schwanenwall
HÖRDE
Langestrasse 1.

Vorzüge unserer prima Emaille:

Unsere Garantie:

„Jedes Stück, welches ausspringt, wird kostenlos ersetzt".

Attest-Auszug:

Die mir übersandten Emaillegeschirre habe ich einer sorgfältigen Prüfung unterworfen, welche folgende Resultate lieferte:

Die Emaille ist vollständig gleichmässig aufgetragen und vollständig frei von Lücken und Blasen. Die Emaille erwies sich als sehr widerstandsfähig und enthält keine Spur von Kupfer oder Blei.

Die Emaille entspricht sonach nicht allein vollkommen den gesetzlichen Anforderungen, sondern sie kann mit Rücksicht auf ihre Gleichmässigkeit und Widerstandsfähigkeit als ganz vorzüglich bezeichnet werden.

gez. Dr. Otto Kaysser, Dortmund.

STERNBERG & Co Westenhellweg 58

Frische Fische

direkt vom Fangplatz, **wie lebend**

Brat-Schellfische	Pfund 11 Pf.
Mittel-Angel-Schellfische . .	„ 25 „
Größte Angel-Schellfische . .	„ 35 „
Kabeljau im Schnitt . . .	„ 25 „
Bratschollen	„ 20 „
Größte Schollen, wie Steinbutt	„ 55 „
Größte Rotzungen	„ 55 „
Heilbutt im Schnitt	„ 80 „
Steinbutt, prachtvoll . . .	„ 130 „
lebendfr. Maifische	„ 30 „

ferner:

Lieblingsspeise der Kinder

Gemischte Himbeer-Marmelade

dürfte in keinem Haushalt fehlen

5 Pfund-Eimer nur 1.15.

Adolf Marx,

Körnerplatz. Fernsprecher 990.

Theke 3½ Meter lang, und **Schaukasten** billig zu verkaufen. 19937 Näheres in der Geschst. d. Z.

Kopierpresse, Adreßb. 1907, beides ungebraucht, billig. 39937) Uebelgönne 9, part.

Guterh. Schustermaschine spottb. abzugeben. Bleichmarschstr. 54. **Kuschke.**

Ein Verkaufsständer für Zeitungen und Bücher zu kaufen gesucht. (39878 **Menzel,** Münsterstraße 1a.

Plüsch- u. Ledersofa spottb. zu v. Mönchenwordt 3. (

Gebr Waschmaschine und Schneidernähm. a. b. zu v. **J. Castrop,** Linien- u. Steinstr.-Ecke.

Sch. Kinderportw., 2sitz., m. Verd. b. z. v. Neue Beurhausstr. 123, Ecke Kurzestr.

Fast neuer Küchenschrank b. zu verk. Münsterstr. 60, 1.

2 gebr. gut erh. Bettst., 1 Stehpult m. Unterschr., 1 Kleiderschr., 2tür., preisw. zu verk. Holzhofstr. 29, part.

Kompl. Ladeneinrichtung, fast neu, zu verkaufen. Näh. Heiligerweg 1. 39816

Fahrrad bill. zu verkaufen. Dürenerstr. 17, 1. Etg.

Hilfe bringt Buch **Frauenarzt** 1½ Mk. i. d. Regel Siestav. Dr. 59 Hamburg

---

Körbe.

Gut erhaltene **große und kleine Körbe kauft,** 19960 **C. Klein,** Königshof 1.

Bettstelle m. Matr., g. erh., b. z. v. Neuer Graben 4, p. r

Einige Epheukasten z. kauf. gesucht. 2. Kampstr. 25.

Stoff-, Plüsch- u. Ledersofa unter Preis zu verkaufen. 39497) Uhlandstr. 17.

Nähmaschinen, neu u. gebr., gut näh., von 18 Mk. an zu verk. Kurfürstenstr. 10, pt. (

Backstubeneinricht., Bäckerwagen u. Handkarre bill. zu verk. Schr. Ang. u. 3048 an die Geschst. d. Ztg. (35916

Motorrad Dürkopp

2½ PS., fast neu, verkauft spottbillig **H. Schneider, Hörde.** 19947) Markt 4.

Kinderwagen, guterh., bill. zu verkaufen. Bornstr. 94.(

Fahrrad, wie neu, billig zu verkaufen. Hagenstr. 18. (

Größeres Quantum Ziegelsteine billig abzugeben. Schr. Ang. u. **Qu. 3047** a. d. Geschst. d. Ztg. 39926

Posten neue Fahrräder zu 75 Mk. à Stück abzugeben. 39827 Münsterstr. 58.

Ztg. Sportwagen 4 Mark. Oestermärschstr. 54, II.

Telefunken.

Potpourri

von

C. Morena.

1. Einleitung.
2. Singen, Lachen, Tanzen.
3. Die Kirschen in Nachbars.
4. Das Lied vom süßen Mädel.
5. Amerikanischer Marsch.
6. Cakewalk.
7. Dilja-Lied.
8. Das arme Veilchen.
9. Bummel-Marsch.
10. Leib' mir mal dein Taschentuch.
11. Die Macht der Schönheit.
12. Pouw-la-Catarina.
13. Launische Dame.
14. Rudel-Trudel.
15. Goldene Myrte.
16. Walzer-Intermezzo aus „Lust. Witwe".
17. Das Lied vom Negerlein.
18. Coufinchen Rheinländer.

usw. usw.

— Preis 2,50 Mark. —

C. L. Krüger,

G. m. b. H.

Buch- u. Musikalienhandlg., Dortmund Westenhellweg 43

Motorrad

Allreibt 2¼ P.S. wie neu, für 250 Mark zu verkaufen (40061 Westenhellweg 126.

Räumungshalber f. Plüschsofa 35 M., Plüschgarnitur 95 M., gr. Trum.-Spiegel 28 M., Bettstelle m. Matr. 25 M., Kleiderschrank verleih. mit Schubk. 23 M., echt Buffet, Vertikow, mod. Schlafzimmer zu verkauf. 40015) Nordstraße 52.

Gut erh. Fahrrad zu verkaufen. Walzwerkstr. 14, part.

ca. 30 leere Bahnkisten bill. abzugeben. **P. Iffertedt,** Wellenhellwea 85. Tel. 7792.

Kücheneinrichtung bill. zu verkaufen. **Rosenberg,** 1. Kampstr. 65, 2. Et.

Gebr. Fahrräd. mit u. ohne Freilauf, von 20 Mk. an abzugeben. Münsterstr. 58.

Guterh. Kleidungsstücke u. Schuhe zu verkaufen. Rolandstr. 1, 1. Et.

Gelegenheitskauf. **Hochf. Plüschgarnit. 85 M., Hochf. Plüschsofa 35 M., br. Ledersofa 28 Mk. zu verk. Heiligegartenstr. 8, part.**

Sofa b. z. v. Mönchenwordt 3

Heiratsgesuch.

Strebs. Handwerker, ev., vermögend, s. Lebensgefährtin, 25 bis 30 J. alt, jüng. Witwe nicht ausgeschl. Diskret. Ehrensache. Off. u. **K. 2. 375 postl. Unna.**

Ein jung. Mann, 32 J. alt, evang., Inhaber einer gut. Bäckerei u. Gastwirtschaft auf dem Lande, sucht eine

Lebensgefährtin

mit etwas Vermögen. Nur ernstgemeinte Offerten mit Bild u. **B. S. 5681** an die Geschäftsstelle erbeten.

Bergmann, 40 J., mit 4 Kindern, wünscht Bekanntschaft e. ält. Dame von 35 bis 40 J. Witwe ohne Kind. nicht ausgeschl. zw. **Heirat.** Schr. Ang. u. **B M 5714** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Junggeselle, 40 J., Handwerk., mit gut. Verd., wünscht sich zu

verheiraten.

Schr. Angeb. m. mit Bild unter **P. L. 5717** an die Geschäftsst.

Jung. evgl. Mann, Anf. d. 30er J., m. ein. rentabl. Tageswirtschaft, sucht die Bekanntsch. ein. jung. Dame. Etw. Verm. erforderl. Unter Zusich. strengster Diskret. woll. schr. Angeb. nebst Photogr. a. d. Geschst. dieser Ztg. unter **L. M. 5678** gerichtet werden.

Kaufm., ev. 29 J. alt, kuh. ein, fein, gutg. schuldenfr. Gesch. sucht zwecks

Heirat

m. gebild. Dame m. häusl. Sinn bekannt zu werden. Brief mögl. m. Bild, wenn gun. auch o. Nennung des Namens m. kurz. Andeut. d. Familienverh. u. Aufschr. **B. 3945** a. d. Geschst. d. Ztg. send. Verschwiegenh. selbstr. und verlangt. (19807

Witwer, 37 J. alt, kath., m. Kindern, 20 000 M. Verm. nebst Haus u. Grundst., w. die Bekanntschaft einer ält. Dame von 40—45 J. Etwas Vermög. erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Schr. Angeb. u. **C. 5711** an die Geschäftsstelle erbet.

Herr, 24 J., Inh. ein. gut. Kurz- u. Galanteriew.-Geschäfts w. die Bekanntsch. ein. kath. hübsch. jung. Dame zw. spät. **Heirat.** Vermögen erwünscht, jed. nicht erforderl. Off. m. Bild sind vertrauensv. u. **K. M. 1000** postlag. **Rauxel** zu senden. Verschwiegenh. Ehrens. (

Bergm., Witwer, ev., 33 J., 2 Kind., sucht d. Bekanntsch. ein. ält. Mädch. od. jung. Witwe o Kind. zw. **Heirat.** Schr. Angeb. u. **B. 3046** a. d. Geschst. d. Ztg.

Wirt u. Geschäftsm., 26 J., ev., vermögend, wünscht die Bekanntsch. ein. jung. Dame zwecks **Einheirat.** Off. u. **L. 3042** a. d. Geschst. d. Ztg. Anonym zwecklos. Diskretion Ehrensache. (39875

Geschäftsmann, 36 J., k., wünscht die Bek. ein. häusl. erz. kath. Mädch zw. bald. **Heirat.** Schr. Ang. unt. **N. 3044** an die Geschst. d. Ztg.

Bess. Handw., 34 J. alt, monatl. Geh. von 180—200 Mk. u. Barverm. von 4000 Mk., wünscht die Bekanntschaft eines guten u. häusl. erzog. Mädchens zw. **Heirat,** Schriftl Angeb. u. **K. K. 5721** an die Geschäftsst. d. Ztg. (

Prachtvolle

Zöpfe

in allen Farben und Preislagen stets grösstes Lager.

Emil Messling

53 Ostenhellweg 53.

Aus pasteurisiertem Rahm hergestellte 19261

Süßrahmbutter

in bekannt unübertroffener Qualität, jeden Tag frisch eintreffend, empfiehlt zum Preise von

Mk. 1.25 pr. Pfd.

Heinr. Köhler

am Markt.

Ein Versuch

mit 12 Flaschen meines spanischen Rotweines

versch. **M. 6.60** inkl. **Flasch.** u. zu **Kist.** überzeugt Jeden von dessen Güte u. Billigkeit, im Faß von 25 Litern an à **55 Pfg.** per Liter. 17321

A. Joerger, Weinhandlung **Köln a. Rh. 2**

Echtes

Berliner Weissbier

sowie **Ia. natürl. Wasser** (Dauner Sprudel).

Bei Abnahme von 6 Flaschen erfolgt Zusendung franko.

Hugo Dieckmann,

Bremerstr. 12. Fernspr. 1313.

Eier

Empfehle täglich eintreffend **ganz frische Westfäl. oder Oldbrg. Landeier,** sowie feinste Qualität **Importeier** zu den billigsten Tagespreisen. **Für jedes Ei wird garantiert.** Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Eier-Grosshandlung

A. Lorberbaum, Wissstr. 18½.

Putze nur mit



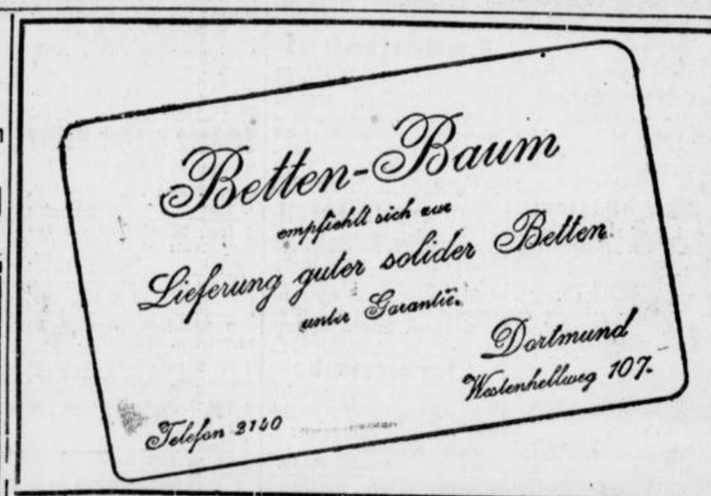
Globus

Putzextract

Bestes Putzmittel der Welt

Magenleidenden

teile aus Mitgefühl gern umsonst mit, wie sich jeder selbst von dies. qualvoll. Leid, sei, dauernd befreien kann. **M. Ohme,** Lehrer, 6798 **Schmölln S.-A. 41.**



Geheilt von Gicht

Gelenkreissen und Rheuma

durch **Rheuma-Tabakolin,** D. R. W. No. 55801

ein unschädliches Pflanzenprodukt, gewonnen aus den Knollen u. Stengeln der Tabakspflanze, dessen wunderbare Wirkung selbst in wissenschaftlichen Kreisen bekannt ist.

Tatsachen beweisen!

Von den vielen bei uns einlaufenden **Anerkennungen** lassen wir nachstehende folgen:

E. M. in **München.** 10. 3. 07. . . . mit dem **Tabakolin sehr zufrieden,** einem **Bekannten** abgegeben, welcher **ebenfalls sehr zufrieden** war.

L. L. in **Königsberg.** 11. 3. 07. . . . mein **Gichtleiden** nach Anwendung Ihres **Tabakolin gebessert.**

E. B., Oberpostrat in **M.** 12. 3. 07. . . . mit dem **Erfolg** Ihres **Rheuma-Tabakolin sehr zufrieden,** werde solches **stets vorrätig** halten und empfehlen.

E. R., Fleischermeister in **R.** 15. 3. 07. . . . mit dem **Erfolge** des **Rheuma-Tabakolin voll und ganz zufrieden,** Schmerzen beim ersten Umschlag verloren.

L. Z. in **Berlin.** 29. 3. 07. Kann Ihnen **mit Freuden berichten,** daß mit **Rheuma-Tabakolin großen Erfolg erzielt** habe, **meine Frau kann jetzt jede Nacht schlafen.**

L. Sch. in **B.** 20. 4. 07. Sage meinen **besten Dank** für Ihr Rheuma-Tabakolin, welches mir **sofort geholfen** hat.

G. M., Fleischermeister in **W.** 20. 4. 07. Senden Sie mir umgehend 1 Pack Tabakolin; dasselbe hat mir **in kurzer Zeit große Linderung gebracht** und von dem **überlästigen Rheumatismus befreit.**

P. H. in **Neustrelitz.** 21. 4. 07. Ihr **Rheuma-Tabakolin** hat mir **sehr gute Dienste** getan.

U. W. in **Fürth.** 24. 4. 07. Ihr **Tabakolin** hat mir **vorzügliche Dienste geleistet.**

K., Amtsger.-Sekr. in **T.** 3. 5. 07. . . . muß Ihnen **der Wahrheit gemäß bestätigen,** daß **Tabakolin sehr schmerzstillend** gewirkt hat, **ein Erfolg,** den **nur ein Gichtkranker zu würdigen weiß.** Mit dem Aufhören der Schmerzen stellte sich auch dann wieder der Schlaf ein."

Weitere notariell beglaubigte **Berichte** enthält **unsere Broschüre,** welche jedem Interessenten **gratis** zugesandt wird.

Rheuma-Tabakolin in Originalbüchsen à Mk. **5.—,** Quantität II für **veraltete schwere** Leiden Mk. **15.—.**

Zu haben durch fast alle Apotheken des In- und Auslandes.

Fabrik pharm. Präparate Gustav Laarmann

Berlin S. 59, Dieffenbachstr. 37 W.

Generaldepots in Dortmund:

Löwen-Apotheke, Münsterstr. 9 — Engel-Apotheke, Westenhellweg 105.

Üppiges Wachstum und volste Blütenpracht erzielen Sie durch Düngung mit

Floral

bester Blumendünger

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Henkel & Co. Düsseldorf.



Fahrräder 41 M O. G. schon für Laufd. 2.90 3.75 5 M. Schl. 2.90 2.75 3.50 Nähm. 27, 36, 44 M. Motorr., Motorw. b. **Scholz,** Fahrradw. Steinau a. Od. 69/71.

Mein D. R. P. 185 821

„Kaffeemühle" ist **verkäuflich.** **Kurt Fischer, Darmstadt,** 19872) Feldbergstr. 46.

Gerolsteiner Sprudel

Nur echt mit dem roten Stern.

General-Vertreter:

Hans Lapstich

Dortmund,

— Telefon 1438. —

Zauber

verleiht jedem **Gesicht** ein rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** zarte, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles dies erzeugt die **echte**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Beramann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pf. in **Dortmund:** Jacob Münster, Wißstraße 12 Otto Schorre Nachf., Brückstr. 54 Heinrich Köhler, Markt Kronen-Drogerie, Betenstraße 12 Hafen-Drogerie, Münsterstr. 74 Alb. Brügmann, Betenstraße 27 **in Dorstfeld:** Apotheker Othmer **in Lütgendortmund** C. Westhoff **in Werne:** G. Adam 7345 **in Holsterhausen:** Ga. Ueberholz **in Nesse:** F. H. Krabforst **in Brambauer:** Willy Steins.

Solidaria-Fahrrad

Das beste Rad der Gegenwart!

Lieferung auf Wunsch auch gegen **Teilzahlung.** Anzahl. 20—40 Mk. Abzahl. monatlich 8—10 Mk., Reicharäder bei Barzahlung von Mk. 85 an. Zubehörteile spottbillig. Katalog gratis und franco.

J. Jondrosch & Co.,

Charlottenburg 258 Schloßstr. 16

Kienfong-Essenz

versendet 12 Fl. **2.40,** 30 Fl. **5.50**

Apotheker Franz Capelle

Langfuhr-Danzig, Hauptstr. 44, I

Das **echte**

Paderborner Brot

von **Johann Reineke, Salzkotten,** ist hier in **Dortmund nur** durch (19885

Fritz Liedschulte, Schützenst. 144 **— Tel. 1953 —**

Robert Britz, Schuberstr. 23 zu beziehen.

Postkarte wird vergütet.

Reinige Dein Blut!

Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden Wassersucht Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit sind Folgen einer schlechten Blutmischung. Bewährt bei **Apotheker Götze's antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150.**

Bestandteile: Sennes, Schafgarbe, Feldkümmel, Kaiserwurz, Heubrechel, Löwenzahn Süßholz, Queckenwurzel, Liebstöckel, Ringelblumen, Sandel, Wacholderbeeren je 1 Teil. Paket à Mk. **1,50** echt i. d. **Schwanen-Apotheke.**



Das Cigarren-Engros-Lager Paul Isserstedt

Dortmund, Westenhellweg 85, Telefon 7792

offeriert **verwöhnten Rauchern** die

anerkannt vorzüglichen Lagerreste.

10 Stück feinste Havanna, gemischt . 75 Pf.	10 Stück Bremer Ausschuss mit Brasil 60 Pf.
10 Stück Qualitäts-Cigarren, gemischt 60 Pf.	10 Stück gemischte mittelkräftige . 40 Pf.
10 Stück Bremer Ausschuss mit Havanna . . . . . 60 Pf.	10 Stück gemischte mittelkräftige . 35 Pf.
	10 Stück gemischte mit kurzer Einlage 25 Pf.

Ferner: Cigarren in Kisten und Papier von Mk. 1.90 per 100 Stück an bis zu den feinsten Havanna- und Sumatramarken. In Originalkisten besonders billig.

Wiederverkäufer erhalten auf Wunsch Preisliste über Cigarren, Cigaretten und Tabak gratis.